

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinden Birnenstorf und Gebenstorf

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

DIESE WOCHE

ANSTRICH Schülerinnen und Schüler der Primarschule Altenburg betätigen sich kreativ, um das Schulareal zu verschönern. **Seite 5**

AUSBlick Das Kurtheater feiert nächstes Jahr sein 75-Jahr-Jubiläum und gibt vorab Einblicke in die kommende Spielzeit. **Seite 7**

AUFGABEN Die Neuenhofer Gemeindeversammlung beschliesst die Schaffung einer Stelle als Verwaltungsleitung. **Seite 13**

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN
Seite 10

ZITAT DER WOCHE

«Das umfangreichste Fachbuch sind die Rebe und der Rebberg selbst.»



Der Winzer Urs Podzorski betreibt in Rieden die Weinbarke. **Seite 9**

RUNDSCHAU SÜD

Effingermedien AG | Verlag
Dorfstrasse 69, 5210 Windisch
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

KLASSE STATT MASSE!
SEIT 1969
form+wohnen
holistic interior design
www.form-wohnen.ch | 056 200 93 00

höchli
schöner schenken
Badens schönster Laden fürs Schreiben und Schenken.
056 633 44 88 www.hoechlibaden.ch

Aargovia TAXI
Rollstuhltaxi
056 288 22 22
Gerne jederzeit für Sie da!

Nah, erreichbar, engagiert – Ihre neue Immobilien-Verwaltung!
Tel. 079 605 43 00
Mail: info@ck-immobilien.ch

BAUHAUS 20
ENTDECKE JETZT UNSERE JUBI-DEALS
bauhaus.ch/20-jahre

Achtung Bargeld
Firma Klein kauft
seit 1974
Pelzmäntel und Jacken, Designer Brillen & Taschen, Antike Möbel, Tafel- und Formsilber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und Nähmaschinen, Fotoapparate und Ferngläser, Taschen- und Armbanduhren, Goldschmuck und Edelsteine, Münzen und Barren, Zahn- und Altgold
Kostenlose Wertermittlung vor Ort. Garantiert seriös und diskret.
www.Antiquitäten-Pelze-Schmuck.com
Info: 076 718 14 08



Was lange währt, wird endlich gut

Anlässlich der mehrtägigen Einweihungsfeier des neuen Kunstrasenplatzes der Sportanlage Esp trat am Freitag ein sichtlich gerührter Markus Dort ans Mikrofon (Bild). Seit Jahr und Tag setzte sich der Ehrenpräsident des FC Fislisbach dafür ein, dass die Anlage einen Kunstrasenplatz erhält. «Doch

irgendwie passte es nie», erklärte Gemeinderätin Simone Bertschi, «nun endlich kam alles zusammen.» Dank des kantonalen Förderprogramms und der Zustimmung der Gemeindeversammlung konnte die 1,6 Millionen Franken teure Anlage realisiert werden. **Seite 5**

BILD: SIM

BADEN: Geschichten aus einer finsternen Vergangenheit

Heilen und hoffen im Todestrakt

Er sass fast 30 Jahre unschuldig in der Todeszelle, nun bereist der US-Amerikaner Daniel Gwynn die Welt, um von seinem Schicksal zu berichten.

Daniel Gwynn sass lang unschuldig im Gefängnis. Seit seiner Freilassung engagiert er sich unter anderem gegen die Todesstrafe. Bei einer Vortragsreise durch Europa machte er diese Woche in diversen Schweizer Städten halt, darunter in Baden, wo er am Dienstag vor etwa 160 Schülerinnen und Schülern sprach. Im Gespräch mit der «Rundschau» gab der 56-Jährige einen Einblick in seinen Prozess, bei dem er für einen Brandanschlag und einen Mord – beide hatte er nicht begangen – zum Tode verurteilt wurde. Wunderbar und erschreckend zugleich sei die Rückkehr in ein Leben in Freiheit gewesen, so Gwynn. **Seite 11**



Daniel Gwynn hat Schreckliches erlebt, lässt sich aber nicht unterkriegen BILD: SIM

BIRMENSTORF

Werkhof nimmt zweiten Anlauf

Die Gemeindeversammlung von Birnenstorf hat sich am 16. Juni erneut mit der Zukunft des Bauamts und des veralteten Werkhofgebäudes aus dem Jahr 1972 befasst. Nachdem ein Neubauprojekt im November 2024 zurückgewiesen worden war, prüfte der Gemeinderat verschiedene Alternativen, darunter eine Auslagerung der Werkhofdienstleistungen an Nachbargemeinden. Die Abklärungen ergaben jedoch, dass eine Zusammenarbeit mit Gebenstorf teurer wäre als ein eigener Betrieb, während das Angebot aus Baden zwar interessant erschien, aber verschiedene Unsicherheiten mit sich brachte. Deshalb beantragte der Gemeinderat erneut einen Planungskredit für einen neuen Werkhof. Daneben wurde die Rechnung 2025 behandelt, die deutlich besser als erwartet abschloss. Schliesslich beriet die Versammlung über den Kauf von 188 Aktien der Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen. **Seite 3**

~~Ölheizung?~~
Wärmepumpe!

Jetzt unverbindlich beraten lassen!



056 200 22 22
regionalwerke.ch/loesung

Regionalwerke
Baden

ABWASSERVERBAND BADEN-WETTINGEN UND ARA TURGI



Von links: ABW-Geschäftsführer Thomas Schlupe mit seinen serbischen Gästen Dragana Grandić und Mladen Nikolić auf der ARA Laufäcker. Rechts Klärwerkmitarbeiter und Übersetzer Jovaco Jauleski

BILD: ZVG

Schweizer Know-how für Abwasserbehandlung in Südosteuropa

Im Kommandoraum der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Laufäcker in Turgi wird für einmal englisch gesprochen. Und serbisch, zum Glück kann Klärwerkmitarbeiter Jovaco Jauleski übersetzen. Am Tisch sitzen ausserdem Thomas Schlupe, Geschäftsführer des Abwasserverbands Region Baden Wettingen (ABW), sowie seine Gäste: Dragana Grandić, Betriebsleiterin, und Mladen Nikolić, Geschäftsführer der ARA Kruševac. Die Anlage liegt 150 Kilometer südöstlich von Belgrad und reinigt etwa gleich viel Abwasser wie jene in Turgi. Das allerdings erst seit 2020, und auch sonst gibt es Unterschiede.

Von den Erfahrungen der 1969 in Betrieb gegangenen ARA Laufäcker wollen Dragana Grandić und Mladen Nikolić profitieren – selbst wenn die finanziellen und personellen Voraussetzungen nicht dieselben sind. Weil seine Kläranlage Teil eines öffentlichen Gesamtversorgungssystems sei, müsse er um die Mittel kämpfen, erzählt Mladen Nikolić. Und wohl verfüge er über doppelt so viel Personal wie der ABW, jedoch seien die fachlichen Kompetenzen weniger ausgeprägt. «Dafür habt ihr viel mehr Platz für Ausbauten», bemerkt Thomas Schlupe, der seine ARA wegen des Bevölkerungswachstums mittelfristig vergrössern muss.

Das Gelände in Kruševac erlaubt eine Solartrocknung des Klär-

schlamms. Anders als in Turgi, wo der Schlamm in Zentrifugen entwässert wird, trocknet er hier in einer Halle aus Glas. Anschliessend kommt er auf eine Deponie, oder Kompost wird beige-mischt. In der Schweiz darf Klärschlamm seit 2006 nicht mehr als Dünger verwendet werden, er wird seither verbrannt. Weiter kann die ARA Laufäcker zwei Photovoltaikanlagen vorweisen, mit denen rund ein Viertel des benötigten Stroms produziert wird. Die ARA Kruševac will ebenfalls Sonnenenergie in Elektrizität umwandeln und hofft auf finanzielle Mittel.

Verfahrenstechnik, Reinigungsleistung und Verwertung von Nebenprodukten aus der Abwasserbehandlung – Schlamm und Biogas – sind Aspekte, über die im Rahmen dieses Austauschprogramms eifrig diskutiert wird. Die Länder des Westbalkans streben an, bis 2030 eines der Nachhaltigkeitsziele der Uno zu erreichen: eine nachhaltige Wasser- und Sanitärversorgung. Sie haben deshalb ein Netzwerk gegründet, das von anderen Ländern lernen will. In der Schweiz organisierte der Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute Anfang Juni einen fünftägigen Besuch von 19 Klärmeistern auf 15 Schweizer ARA, darunter jene in Turgi. Das Projekt wird vom Staatssekretariat für Wirtschaft und vom deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert. ZVG

FDP BADEN

Aufbruchstimmung über den Dächern der Stadt

Bei schönstem Wetter fand am Samstag, 13. Juni, der traditionelle Apéro der FDP-Partei Baden auf dem Schloss Stein statt. Die grosse Zahl an Teilnehmenden und die ausgezeichnete Stimmung zeigten, dass die FDP Baden lebt und verbindet. Im Zentrum des Anlasses stand der neu gewählte Parteipräsident Fabian Engel. In seiner Antrittsrede richtete er den Blick nach vorn. Mit klar liberaler Haltung zeigte er auf, wie die FDP Baden die Zukunft aktiv mitgestalten will. Ausserdem stellte sich der an der Generalversammlung im April neu gewählte Vorstand den Mitgliedern und Gästen persönlich vor. Als Gastredner sprach der Wettinger Gemeindeammann Markus Haas von der FDP Wettingen. Er zeigte sich sehr enttäuscht über den Entscheid von Hitachi Energy, den neuen Hauptsitz nicht in der Region Baden-Wettingen zu realisieren. Haas bezeichnete den Entscheid als verpasste Chance und als schweren Schlag für die Region. Gleichzeitig bedankte er sich beim Badener Stadtammann Markus Schneider, der ebenfalls zum Anlass eingeladen worden war, für dessen Unterstützung in dieser Standortfrage. Nach den offiziellen Worten wurde bei Weisswurst und Brezel rege diskutiert, politisiert und die FDP-Mitgliedschaft zelebriert. Der Austausch, die vielen Gespräche und die spürbare Aufbruchstimmung sorgten für einen sehr gelungenen Stein-Apéro. Die FDP Baden blickt mit grosser Motivation nach vorn. Der Stein-Apéro hat gezeigt: Die Partei ist gut aufgestellt, verankert in der Stadt und bereit, liberale Verantwortung zu übernehmen. ZVG



Mitglieder der FDP-Partei Baden mit Gästen beim Treffen auf der Ruine Stein

BILD: ZVG

AMTLICHES



Altpapier- und Kartonsammlung Samstag, 27. Juni 2026

Stellen Sie Altpapier und Karton bitte **bis spätestens 8.00 Uhr** an den Strassenrand. Das Material wird nur mitgenommen, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Papier getrennt von Karton und fest gebündelt
- Karton flachgedrückt und gebündelt
- Papier und Karton nicht in Tragetaschen, Harassen, Schachteln, Säcken
- keine Kunststoffschnüre und Plastiksäcke verwenden
- handliche Bündel (Jugendliche sammeln)

In Ausnahmefällen (Gehbehinderung) wird das Papier nach Anmeldung aus den Kellern geholt.

Verantwortlich für die Sammlung:
JUBLA Gebenstorf / info@jublagebenstorf.ch
Jordan Haudi / jordan.haudi@gmail.com
Telefon: 078 751 24 91

BAU & PLANUNG GEBENSTORF



Baugesuch

Bauherrschaft: Roger und Muriel Hollinger, Büelweg 8, 5412 Gebenstorf

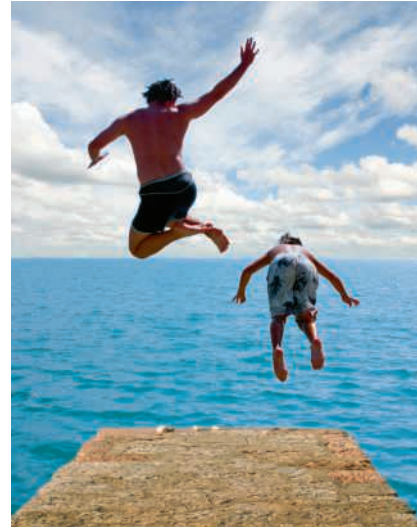
Bauvorhaben: Dachsanierung Haus, Dach neue Pergola, Neubau Carport

Standort: Parzelle 1176; Büelweg 8

Das Baugesuch liegt vom 26. Juni bis 27. Juli 2026 während der ordentlichen Öffnungszeiten bei der Abteilung Bau und Planung auf.

Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse besitzt, kann gegen ein Bauvorhaben während der Auflagefrist Einwendungen erheben. Die schriftliche Einwendung hat eine Begründung und einen Antrag zu enthalten und ist im Doppel an den Gemeinderat zu richten.

Gemeinderat Gebenstorf



Störnetz

Landstrasse 234, 5416 Kirchdorf, Tel. 056 282 05 33

Öffnungszeiten: Fr 17–18.30, Sa 10–12 Uhr

Fr, 26. Juni / Sa, 27. Juni

Brat-/Grillwürste Salsiccia (mild und scharf)

Nächstes Mal offen: 7./8. August 2026

KIRCHENZETTEL

Freitag, 26. Juni, bis Donnerstag, 2. Juli 2026

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

Reformierte Kirche Baden plus

www.ref-baden.ch

Freitag: 16.15 Gottesdienst mit Kristin Lamprecht, Musik: Verena Friedrich, Alters- und Pflegezentrum Gässliacker, Nussbaumen. **Sonntag:** 10.15 Gottesdienst mit Res Peter, Musik: Thomas Jäggi, reformierte Kirche Baden. 10.15 Chilefescht mit Kristin Lamprecht, Musik: Rise-up-Chor, anschliessend Grilladen und Dessert, reformierte Kirche Untersiggenthal. **Donnerstag:** 10.45 Gottesdienst mit Birgit Wintzer, Musik: Thomas Jäggi, Alterszentrum Breitwies, Ehrendingen.

BIRMENSTORF/GEBENSTORF/TURGI

Reformierte Kirchgemeinde

www.refkirche-bgt.ch

Freitag: 19.00 Taizé-Abendgebet in Birmenstorf, Röbi Peter, Musik: Flötenensemble Vogelsang, Fahrdienst siehe Gemeinde-seite. **Sonntag:** 9.45 Gottesdienst in der kath. Kirche Turgi, Pfr. Martin Zingg, Musik: Alois Bürger, Orgel, anschliessend Kirchenkaffee/Apéro.

LEHRSTELLEN



Gemeinden

Künten (1), Mägenwil (1), Mellingen (1), Stetten (1), Wohlenschwil (1)

KV uf de Gmeind!!!

Die vorerwähnten Gemeinden ermöglichen dir **ab Sommer 2027** eine vielseitige Ausbildung als

Kauffrau / Kaufmann EFZ

Wir bieten dir während drei Jahren einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Abteilungen und Dienstleistungen einer öffentlichen Verwaltung. Dabei stehst du in Kontakt mit Menschen und kannst das erworbene Wissen praxisnah umsetzen.

Du verfügst über eine Bezirks- oder gute Sekundarschulbildung. Du bist kontaktfreudig, engagiert und hast angenehme Umgangsformen. Das 10-Finger-System beherrschst du bereits und du kannst gut mit dem Computer umgehen. Weitere Informationen zum KV uf de Gmeind findest du unter <https://ovag.gemeinden-ag.ch> und <https://public-pro.ch>.

Hast du Interesse? Die nachfolgenden Berufsbildner*innen geben dir gerne weitere Auskunft und freuen sich über deine Bewerbung (inkl. Lebenslauf mit Foto, Schulzeugnissen, Multicheck und/oder Basic-Check).

Ort	Berufsbildner*in	Mail
5444 Künten	Celine Rey	gemeindekanzlei@kuenten.ch
5506 Mägenwil	Matthias Däster	gemeindekanzlei@maegenwil.ch
5507 Mellingen	Tabea Vogt	einwohnerdienste@mellingen.ch
5608 Stetten	Emil Wehle	gemeindekanzlei@stetten-ag.ch
5512 Wohlenschwil	Susanne Häusermann	gemeindekanzlei@wohlenschwil.ch

Berufsbildner und Berufsbildnerinnen der erwähnten Gemeinden

131398 RSK

Gemeinde Gebenstorf – Modern. Innovativ. Bürgernah. Einfach gäbig.
Du identifizierst dich mit diesen Schlagworten und möchtest ab Sommer 2027 eine interessante, vielseitige und abwechslungsreiche Berufslehre (Berufsmaturität möglich) absolvieren? Dann bist du bei uns richtig!

Dein Profil:

- Bezirks- oder guter Sekundarschulabschluss oder gleichwertige Ausbildung (Französisch zwingend)
- Tastaturschreiben im 10-Finger-System
- Freude am Kontakt mit unterschiedlichen Menschen
- Schnelle Auffassungsgabe und Organisationsgeschick
- Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Kommunikationsfähigkeit
- Selbständigkeit und Freude an der Arbeit im Team

Interessiert für den Sprung in die Arbeitswelt?
Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Foto, Zeugnis kopien und bestenfalls Check S2 / Multicheck) per E-Mail an gemeinde@gebenstorf.ch. Für weitere Auskünfte steht dir Jasmin Baumann, Gemeindegeschreiber-Stellvertreterin, gerne zur Verfügung (Tel. 056 201 94 30).

PUBLIC PRO
DEIN TALENT. DEIN JOB!

131318 RSK

BIRMENSTORF: Die Gemeinde kauft Aktien der Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen

Deutliches Ja zu einem eigenen Werkhof

Im zweiten Anlauf genehmigte die Gemeindeversammlung einen Projektierungskredit von 150 000 Franken für die Planung eines Bauamt-Neubaus.

BEAT KIRCHHOFER

Dass das aktuelle Werkgebäude des Bauamts aus dem Jahr 1972 den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt, darin waren sich die 124 TeilnehmerInnen und Teilnehmer der Birmenstorfer Gemeindeversammlung letzte Woche einig. Nur, wie sieht die Lösung aus? Im November 2024 schlug der Gemeinderat die Planung eines Neubaus auf einem Teil des Sport- und Spielplatzes Hübel vor. Diese Idee quitierte die damalige Versammlung mit einer Rückweisung des Geschäfts. Verbunden war diese mit dem Auftrag, die strategische Ausrichtung des Bauamts vertieft zu prüfen und vor allem die Kosten für eine mögliche Auslagerung der Werkhofdienstleistungen in eine Nachbargemeinde zu klären.

«Wir haben inzwischen umfassende Abklärungen vorgenommen. Einerseits die Kosten des heutigen Werkhofbetriebs analysiert und andererseits konkrete Angebote von umliegenden Gemeinden eingeholt», sagte Gemeinderat Martin Hofer. Für Offerten angefragt wurden Baden, Gebenstorf und Fislisbach. Fislisbach habe kein Interesse gezeigt, und eine Kooperation mit Gebenstorf wäre we-



Süddöstlich der Firma Tratson, auf einem Teil des Sport- und Spielplatzes Hübel, soll ein neuer Werkhof für das Bauamt der Gemeinde entstehen

BILD: BKR

sentlich teurer als der Betrieb eines eigenen Werkhofs. Das Angebot aus Baden sei auf den ersten Blick interessant, enthalte aber mehrere Pferdefüsse. So will Baden den bisherigen Werkhof als Garage weiternutzen – wie auch die vorhandenen Fahrzeuge. «Für deren Unterhalt und Ersatz müssten wir aufkommen», stellte Hofer fest. «Zudem gilt die Badener Offerte vorerst nur für zwei Jahre, während deren zu Aufwand und Kosten Erfahrungen gesammelt werden sollen.»

3,8 Millionen Franken

Vizeammann Urs Rothlin skizzierte, was mit dem erneut beantragten Projektierungskredit von 150 000 Franken geplant werden soll, und konnte auf Basis eines Vorprojekts den erwarteten Investitionsaufwand mit 3,8 Millionen Franken beziffern. «Dieser hätte einen Abschreibungsbedarf von 110 000 Franken pro Jahr zur Folge», rechnete Rothlin vor. Amortisation und Betrieb eines eigenen Bauamts mit neuem Werkhof schlagen sich in total 840 000 Franken nieder – die

Badener Lösung kostet 790 000 Franken. «Die Mehrkosten betragen 0,55 Steuerprozent, mit denen wir Unsicherheiten aus dem Weg räumen können und weiterhin über ein autonomes Bauamt verfügen», fasste Rothlin die Vorteile zusammen.

Aus der Versammlung wurden einige kritische Stimmen laut. So hatte ein Votant erwartet, dass der Gemeindeversammlung zwei beschlussreife Varianten vorgelegt würden. Rothlin entgegnete, man habe sehr detailliert gearbeitet und insbesondere festge-

stellt, dass die Zusammenarbeit mit Baden verschiedene Probleme, wie Materiallager oder Streusalzsilos, die beim heutigen Werkhof keinen Platz hätten, nicht löse. Was geschieht bei einem Nein zum Kredit? Die Antwort gab Frau Gemeindeammann Marianne Stänz: «Dann werden wir die Badener Lösung forcieren und einen entsprechenden Vertrag vorlegen.» Schliesslich wurde der Planungskredit mit 88 gegen 27 Stimmen genehmigt.

301 Franken Schulden pro Kopf

Um 737 000 Franken besser als budgetiert – mit einem Ertragsüberschuss von 425 000 Franken statt eines Defizits von 312 000 Franken – schloss die Rechnung 2025 der Einwohnergemeinde ab. «Wichtigster Grund für das erfreuliche Ergebnis sind Steuereinnahmen, die den Voranschlag um 470 000 Franken übertrafen haben», sagte Gemeinderat Ukë Balaj. Wie andere Gemeinden sehe sich auch Birmenstorf auf der Ausgabenseite mit laufend steigenden Kosten im Gesundheits- und Sozialbereich konfrontiert. Erfreulich: Die Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner ist weiter gesunken – von 578 auf 301 Franken.

Ohne Gegenstimmen genehmigte die Versammlung den Kauf von 188 Aktien der Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen (RVBW) zu je 1000 Franken. Bisher bezog Birmenstorf als Vertragsgemeinde Transportleistungen der RVBW. Nun gehört sie zu den Mitbesitzerinnen und darf die Geschicke des Transportunternehmens mitbestimmen.



Die neue Photovoltaikanlage über den Nachklärbecken

BILD: ZVG

BIRMENSTORF: ARA Rehmatte

Strom statt Algen

Der Abwasserverband Rehmatte hat letzte Woche die neue Photovoltaikanlage über den Nachklärbecken in Betrieb genommen.

Die neue Photovoltaikanlage der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Rehmatte ist seit letzter Woche in Betrieb. Sie soll künftig rund 30 Prozent des gesamten Strombedarfs der Anlage decken. Zusammen mit dem bestehenden Blockheizkraftwerk, welches das anfallende Klärgas in Strom und Wärme umwandelt, produziert die ARA damit neu etwa 90 Prozent ihres Energiebedarfs selbst.

Die ARA Rehmatte reinigt jährlich ungefähr 1,7 Millionen Kubikmeter Abwasser aus den Gemeinden Baden-Rüthof, Birmenstorf, Fislisbach und Mülligen. Die exponierte Lage der Nachklärbecken und die steigenden Temperaturen führten in den vergangenen Jahren zu einem verstärkten Algenwachstum. Das verursachte zunehmend Verschmutzungen an den Räumereinrichtungen und beeinträchtigte die Betriebssicherheit der Anlage.

Um dem entgegenzuwirken, liess der Abwasserverband Rehmatte ein Projekt zur Überdachung der Nachklärbecken ausarbeiten. Die neu geschaffene Dachfläche konnte gleichzeitig für die Installation einer Photovoltaikanlage genutzt werden.

Nachdem die Stimmberechtigten der vier Verbandsgemeinden im Sommer 2025 den Investitionskredit von 620 000 Franken genehmigt hatten, konnten die Bauarbeiten im März aufgenommen und inzwischen abgeschlossen werden. Die Photovoltaikanlage verfügt über eine installierte Leistung von 175 Kilowatt-Peak und soll jährlich etwa 180 000 Kilowattstunden Strom produzieren. «Dank der Doppelnutzung der Überdachung amortisieren sich die Investitionskosten für den Solarteil bereits nach rund sieben Jahren durch die Einsparungen beim Strombezug», erläutert Thomas Schlupe, Betriebsleiter des Abwasserverbands Baden Wettingen, der für den Betrieb der ARA Rehmatte verantwortlich ist. Er geht zudem davon aus, dass das Projekt innerhalb des bewilligten Kredits abgeschlossen werden kann. Zusätzlich werden Förderbeiträge von rund 50 000 Franken für die Photovoltaikanlage erwartet. RS

ENNETBADEN | WETTINGEN: Brandbekämpfung

Flurbrand auf dem Lägergrat

Letzte Woche rückte die Stützpunktfeuerwehr Baden zur Brandbekämpfung auf dem Lägergrat in unwegsames Gelände vor.

Am Mittwochmorgen kurz nach 10 Uhr meldete sich eine Person bei der kantonalen Notrufzentrale und teilte mit, dass sie während einer Wanderung im Gebiet Läger einen kleinen Brand bemerkt habe. Sie habe den Brand löschen können, es rauche jedoch noch stark. In der Folge wurden Patrouillen der Stadtpolizei Baden und der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal sowie die Stützpunktfeuerwehr Baden vor Ort aufgeboden. Im besagten Zeitraum befand sich ein Rettungshelikopter in der Nähe des Ereignisorts in der Luft. Die Besatzung stellte einen Flurbrand auf dem Lägergrat fest.

Die Feuerwehr begab sich in das unwegsame Gelände und konnte den auf einer Fläche von etwa 20 mal 20 Metern ausgebrochenen Brand kurz vor 13 Uhr löschen. Am Abend, kurz vor 20 Uhr, meldete sich eine Drittperson und gab an, dass im besagten Gebiet erneut Rauch feststellbar sei. Die Feuerwehr und die Stadtpolizei Baden rückten erneut aus. Mit einer Drohne wurde das Gebiet überflogen. Ein erneuter Brandausbruch konnte nicht festgestellt werden.

Fahrlässiges Grillfeuer

Im Verlauf des Donnerstags begutachteten Spezialisten der Brandursachenermittlung der Kantonspolizei Aargau den Brandplatz. Dabei wurde eine Feuerstelle unmittelbar auf dem Grat am Rand des Brands festgestellt. Gemäss jetzigem Kenntnisstand geht die Kantonspolizei davon aus, dass am



Ungewöhnlicher Löscheinsatz in steilem Gelände

BILD: ZVG

Samstagabend vor dem Brand an der genannten Stelle ein Feuer entfacht und in der Folge nicht richtig abgelöscht wurde. Durch die starken Winde vom Sonntag darauf dürfte das Feuer wieder entfacht worden sein und sich im Erdreich ausgebreitet haben. Somit dürfte Fahrlässigkeit zum Brand geführt haben.

Zur Klärung der Umstände sucht die Kantonspolizei Personen, die Beobachtungen gemacht haben oder Angaben zum Vorfall machen können. Hinweise nimmt der Stützpunkt Baden entgegen (056 200 11 11 oder stuetzpunkt.baden@kapo.ag.ch). Meldungen können auch bei jedem anderen Polizeiposten gemacht werden. RS



Brassband Badenia Untersiggenthal

BILD: ZVG

UNTERSIGGENTHAL

Sommerkonzert

Die Brassband Badenia Untersiggenthal bringt mit der Spielgemeinschaft des Musikvereins Birmenstorf und der Stadtmusik Mellingen den Sommer zum Klingen. Die Konzerte finden am Mittwoch, 1. Juli, auf dem Ibergplatz in Mellingen und am Donnerstag, 2. Juli, im Zentrum Sickinga Untersiggenthal (bei schlechtem Wetter im Sickinga-Festsaal) statt. Die Festwirtschaft ist ab 19 Uhr geöffnet. Im Mittelpunkt des Konzerts vom 2. Juli stehen die Jubilarinnen und Jubilare von Untersiggenthal, die dieses Jahr ihren 80. und 90. Geburtstag feiern.

Mittwoch, 1. Juli, 19.30 Uhr
Ibergplatz, Mellingen
Donnerstag, 2. Juli, 19.30 Uhr
Zentrum Sickinga, Untersiggenthal

Inserat

Dein regionaler Bioladen
mit 3200 Bioprodukten
Buono
Altstadt Brugg www.buono.ch



Heimspiel für Simon Libsig und die Neue Kurkapelle Baden BILD: KATJA STIER

BADEN: Ein Abend zwischen Sturm und Klang Badener Kultur im Kurtheater

Der Badener Spoken-Word-Artist Simon Libsig und die Neue Kurkapelle Baden treten zum wiederholten Mal im Kurtheater auf.

Ein Dirigent steht kurz vor dem wichtigsten Konzert seines Lebens. Doch als er sich mit seiner Kapelle für ein letztes Probenwochenende in eine Berghütte zurückzieht, ahnt niemand, wie weit diese Reise tatsächlich geht. Zwischen Älplermagronen, Absinth, musikalischen Höhenflügen und einem aufziehenden Sturm geraten nicht nur die Töne, sondern auch

die Menschen aus dem Gleichgewicht. Eine tragikomische Geschichte über Kunst, Anerkennung, Sehnsucht und die Frage, was uns wirklich berührt. Simon Libsig, Spoken-Word-Poet, und Jonas Ehrler, künstlerischer Leiter der Neuen Kurkapelle Baden, spinnen im Kurtheater in Baden gemeinsam eine Geschichte. Sie spielen mit Stilen und verbinden Wort und Klang zu einer orchestralen Story über Freundschaft, tiefe Schluchten und Höhenflüge.
Donnerstag, 2., und Freitag, 3. Juli, 20.30 Uhr
Freilichttheater, Kurtheater Baden
kurtheater.ch

WETTINGEN: Feier mit musikalischen und sportlichen Akzenten Wettiger Fäscht mit Baba Shrimps

Rund um Rathaus, Brühlpark und Bezirksschulhaus in Wettingen findet vom 3. bis 5. Juli die 51. Ausgabe des Wettiger Fäschts statt.

Vom 3. bis 5. Juli feiert Wettingen die 51. Ausgabe des Wettiger Fäschts. Das Festgelände rund um Rathaus, Brühlpark und Bezirksschulhaus wird an diesem Wochenende zum lebendigen Treffpunkt für die ganze Region und bietet ein vielseitiges Programm für alle Generationen. Familien und junge Gäste erwartet im Familienpunkt ein abwechslungsreiches Angebot, während das Kinderkonzert am Sonntagnachmittag ein besonderer Höhepunkt für die jüngsten Besucherinnen und Besucher ist.

Auch musikalisch setzt das Fest Akzente: Ein Highlight ist das Kinderkonzert am Sonntagnachmittag, das auf der Open-Air-Bühne im Brühlpark stattfindet und den Festsonntag für die jüngsten Gäste abrundet. Am Samstagabend tritt der Zürcher Mundart-Reggae-Künstler Phenomen auf, am Sonntag folgt die Zürcher Popband Baba Shrimps. Die vom Verein Wettiger Open Air betriebene Bühne versteht sich zudem als Plattform für aufstrebende Künstlerinnen und Künstler aus der Region. Die Auftritte der beiden Hauptacts werden durch die Unterstützung lokaler Partner ermöglicht.
Ein Herzstück des Wettiger Fäschts sind die traditionellen Festbeizen der Wettinger Vereine. Mit ihren indivi-



Der Auftritt von Baba Shrimps zählt zu den Highlights des diesjährigen Wettiger Fäschts BILD: ZVG

duellen Konzepten, grossem Engagement und einem vielfältigen kulinarischen Angebot tragen sie entscheidend zur besonderen Atmosphäre des Festes bei und sorgen für einen stimmungsvollen Start in die Sommerferien. Für Sicherheit und einen reibungslosen Ablauf arbeiten Gemeinde, Regionalpolizei, Feuerwehr, Sanität, Sicherheitsdienst und Bauamt eng zusammen.
Bereits am Freitagnachmittag wird mit dem «Schnällscht Wettiger» ein weiterer beliebter Programmpunkt durchgeführt. Schülerinnen und Schü-

ler im Alter von 7 bis 15 Jahren messen sich in Sprintwettbewerben über 60 beziehungsweise 80 Meter. Die Schnellsten qualifizieren sich für den Kantonalfinal in Brugg. Organisiert wird der Anlass von Jasmin Emmenegger und Dario Caraci gemeinsam mit dem SV Lägern, der Gemeinde und den Veranstaltern des Wettiger Fäschts.
Weitere Informationen zum Fest und zum Unterhaltungsprogramm sind unter wettiger-faescht.ch oder unter wettinger-openair.ch zu finden. RS

Inserat

Aktion

Montag, 22.6. bis Samstag, 27.6.26



-27%
7.95
statt 10.95

Feldschlösschen Helvetic
Dose, 6 x 33 cl



-21%
10.95
statt 13.90

Familia Muesli
div. Sorten, z.B. c.m. plus original, 2 x 600 g



-21%
10.90
statt 13.80

Ben's Original
div. Sorten, z.B. Langkornreis, 20 Min., 2 x 1 kg



-21%
2.60
statt 3.30

Mutti
div. Sorten, z.B. Passata 700 g



-20%
3.70
statt 4.65

Zweifel Chips
div. Sorten, z.B. Paprika, 175 g



-34%
10.80
statt 16.50

Fanta Orange
6 x 1,5 l



-34%
12.95
statt 19.90

Stella d'Oro Negroamaro di Salento IGP
Barrique, Italien, 75 cl, 2022
(Jahrgangsänderung vorbehalten)



-25%
7.85
statt 10.50

Gourmet Katzennahrung
div. Sorten, z.B. Genuss des Meeres, 8 x 85 g



-40%
16.90
statt 28.50

Energizer Batterien
div. Sorten, z.B. Max AA, Packung 8 Stück + 4



-25%
5.95
statt 7.95

WC Frisch Lemon
div. Sorten, z.B. Kraft Aktiv Lemon, 2 x 50 g

Frische-Aktion Ab Mittwoch



-30%
2.60
statt 3.75

Suttero Pouletbrüstli
mariniert, per 100 g



-26%
6.95
statt 9.50

Aprikosen
Schweiz, per kg



-31%
3.40
statt 4.95

Nektarinen gelb
Spanien/Italien, per kg



-20%
2.80
statt 3.50

Tartare L'Original
Kräuter & Knoblauch, 150 g



-20%
3.60
statt 4.50

Züger Grill Cheese
div. Sorten, z.B. Barbecue, 2 x 80 g



-21%
10.95
statt 13.95

Agri Natura St. Galler Bratwurst
4 x 130 g



-20%
5.25
statt 6.60

Dr. Oetker Pizza Ristorante
div. Sorten, z.B. Prosciutto, 340 g

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Cailler Schokolade div. Sorten, z.B. Branches Milch, 2 x 5 x 23 g 8.95 statt 10.60	Volg Cookies Classic Choco 200 g 4.20 statt 4.95	Volg Kaffee div. Sorten, z.B. Crema Bohnen, 500 g 7.95 statt 9.85	Volg Nüsse div. Sorten, z.B. Baumnüsse, 130 g 3.95 statt 4.80
Rio Mare Thon div. Sorten, z.B. Insalatissime Messicana, 3 x 160 g 10.80 statt 12.75	S. Pellegrino 6 x 125 cl 5.20 statt 7.90	Kleenex Original Duo 2 x 72 Blatt 3.50 statt 4.70	Always div. Sorten, z.B. ultra long mit Flügeln, 20 Stück 3.95 statt 4.95

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.



frisch und fründlich

130161M RSK

BADEN | FISLISBACH: FC Fislisbach setzt auf Kunstrasen, was zu Veränderungen beim Unterhalt führt

Vom «heiligen Grün» zum Hightech-Belag

Mit dem neuen Kunstrasen verändern sich die Unterhalts- und Pflegebedingungen. Und der Platzwart bekommt neue Kompetenzen.

ISABEL STEINER PETERHANS

«56 Kunstrasenrollen, jede rund eine Tonne schwer, sind inzwischen verlegt», sagt Markus Dort, Ehrenpräsident des FC Fislisbach, sichtlich zufrieden. Seit Mitte Juni verfügt der Verein endlich über einen eigenen Kunstrasenplatz. Am Freitag, 19. Juni, wurde der neue Belag mit einem Festakt und zwei Spielen offiziell eingeweiht.

Der FC Fislisbach nutzt in der Sportanlage Esp zwei Spielfelder: den Hauptplatz, der nun zum Kunstrasenplatz umgebaut wurde, sowie einen Nebenplatz. Dessen Pflege liegt seit Jahren in den Händen der Gemeinde, genauer des Bauamts. Im wöchentlichen Rhythmus kümmern sich die Mitarbeitenden um das natürliche Grün: Die Rasenflächen werden in exakten Linien gemäht und alle übrigen Unterhaltsarbeiten wie Aerifizieren, Vertikutieren, Düngen und Wässern ausgeführt. Die Mitarbeitenden des Bauamts kennen jede Unebenheit des Platzes, spüren die Bodenqualität und wissen genau, wo der Rasen zu nass oder zu hart ist. Sie sind verantwortlich für die grüne Bühne, auf der Woche für Woche Sport gelebt wird und Emotionen hochkochen.

Vom Greenkeeper zum technischen Kontrolleur

Mit dem neuen Kunstrasen verändert sich diese Arbeit grundlegend. Für



Von links: Fredy Steffen von der Gloor AG, Markus Dort, Ehrenpräsident FC Fislisbach, und Markus Kämpf

BILD: ISP

den Unterhalt des Kunstrasens trägt der FC Fislisbach die Verantwortung. Dieser gestaltet sich aber ganz anders als bei einem Naturrasenplatz: Mähen, Düngen, Aerifizieren, Nachsäten oder Nachsäen sind nicht mehr nötig und entfallen. Selbst die Linien müssen nicht mehr nachgezogen werden, denn sie sind fest in den Kunstbelag eingearbeitet. Der Platz präsentiert sich jederzeit gleich, auch nach mehreren Spielen hintereinander.

Anfang Juni wurde die für den Unterhalt notwendige neue Reinigungsmaschine geliefert: die Agile max. 108 des italienischen Herstellers MP HT. «Ein unverfüllter Vollkünststrasen bringt enorme Planungssicherheit, selbst bei Regen. Spiele müssen kaum abgesagt werden, und der Trainingsbetrieb wird besonders im Winter einfacher. Ausserdem lassen sich die Pflegekosten langfristig besser kalkulieren», erklärt Fredy Steffen

von der Gloor AG, die das Gerät lieferte.

Die Reinigung des Kunstrasenplatzes übernehmen seitens des FC Fislisbach vorerst Markus Kämpf und Markus Dort. Langfristig wird eine interne Lösung angestrebt. Man hofft, einen geeigneten Platzwart zu finden.

Ein Reinigungsdurchgang über das gesamte Feld dauert ungefähr drei Stunden. Entscheidend ist die konsequente Führung eines Pflege- und

Reinigungsprotokolls. Der Hersteller des Belags, Field Turf, liefert dafür eine umfangreiche Dokumentation. «Wir reinigen den Platz im 2-Wochen-Intervall, später wohl alle vier Wochen», sagt Markus Kämpf.

Der neue Belag verfügt über eine integrierte Be- und Entwässerung. An heissen Sommertagen kann sich der Kunstrasen stark aufheizen. Eine weitere Veränderung sind schraubbare Stollenschuhe, die auf dem Kunstrasen verboten sind. Nockenschuhe hingegen sind erlaubt. «Ich bin überzeugt, dass die Schuhhersteller bald reagieren und Modelle explizit für Kunstrasen kennzeichnen werden», meint Markus Kämpf schmunzelnd. Da morgens oft noch Tau auf dem Belag liegt, empfiehlt Fachmann Fredy Steffen, dass Reinigungsarbeiten nicht vor 9 Uhr beginnen. Und selbst für kleine Ärgernisse wie Kaugummi gibt es Tricks: Mit Eisspray behandelt, lässt er sich problemlos entfernen.

Neue Routinen auf dem Platz

Der Beruf des Platzwarts verschwindet nicht, aber er wandelt sich. Aus dem sorgenden «Platzwart-Gärtner» wird zunehmend ein technischer Kontrolleur. Statt mit Schlauch und Hacke arbeitet er künftig mit moderner Reinigungstechnik und Temperaturmessern, um die Hitzeentwicklung des Belags im Blick zu behalten.

Mit dem neuen Kunstrasen schlägt der FC Fislisbach ein modernes Kapitel auf, das den Verein sportlich wie organisatorisch stärkt. Damit ist der Platz ein Bekenntnis zur Zukunft des Fussballs in Fislisbach und für den Club der Beginn einer neuen Ära, in der Tradition und moderne Technik Hand in Hand gehen.

WETTINGEN

Räbhüslisunntig

Die Wettinger Winzerinnen und Winzer öffnen am Sonntag, 28. Juni, ihre Räbhüslis für die Bevölkerung. Dann findet zum 24. Mal der Wettinger Räbhüslisunntig statt. Ab 11 Uhr können Gäste in insgesamt elf Räbhüslis die Köstlichkeiten aus dem Wettinger Rebberg geniessen. Die Winzerinnen und Winzer bieten neben ihren Weinen kleine kulinarische Leckerbissen an. In den schattigen Rebparzellen lässt sich ein gemütlicher Sonntag verbringen. Ab der Kirche St. Sebastian wird von 10 bis 12.30 Uhr ein Gratisshuttledienst zum Festgelände angeboten. Um 10.30 Uhr findet ein Gottesdienst am Rastplatz Reservoir statt, begleitet vom Chor Vocabella. Bei schlechtem Wetter wird in die Kirche St. Sebastian ausgewichen.

**Sonntag, 28. Juni, ab 11 Uhr
Lägersüdhang, Wettingen**

WETTINGEN

Lerchenstrasse

Seit Anfang Juni und bis voraussichtlich am 27. November werden die Werkleitungen an der Lerchenstrasse in Wettingen erneuert. Die Energie Wettingen AG und die Gemeinde Wettingen sanieren die dortigen Strom- und Wasserleitungen sowie die Strassenoberfläche im Bauperimeter. Während der Erneuerungsarbeiten ist die Lerchenstrasse für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Zu- und Wegfahrt zu den Liegenschaften ist zwischen 17.30 und 7.30 Uhr sowie an den Wochenenden möglich. Für den Fussverkehr ist der Zugang zu den Liegenschaften jederzeit gewährleistet. RS

WETTINGEN: Gestalterisches Engagement von Jugendlichen

Aufwertung durch Kreativität

Unter Einbezug von Jugendlichen der Sereal Margeläcker hat Wettingen ein generationenverbindendes Mitwirkungsprojekt aufgegleist.

PETER GRAF

Während des Prozesses zur Planung für die Schulerweiterung Altenburg erhielt Andrea Grünenfelder einen Anruf. Sie ist vonseiten der Abteilung Bildung für den Schulraum verantwortlich. Sandra Werder, Schulleiterin der Primarschule Altenburg, erkundigte sich bei ihr, ob es im Rahmen der Erweiterung der Schule Altenburg möglich wäre, die auf der Südseite gelegene alte Wand aufzfrischen, die durch Schmierereien verunstaltet worden war. Im Gespräch wurde klar, dass dringender Handlungsbedarf besteht und man nicht bis zur geplanten Schulerweiterung Altenburg im Jahr 2029 warten möchte.

In der Folge entwickelten Andrea Grünenfelder und Sandra Werder die Idee, dass es möglich sein sollte, über die Sereal Wettingen Jugendliche für ein Kunstprojekt zu begeistern und sie zu motivieren, aufgrund von Themenvorschlägen der jüngeren Primarschulkinder Ideen zur Gestaltung der verschmierten Aussenwände zu entwickeln, Skizzen einzureichen und letztlich eine konsolidierte Projektidee umzusetzen.

Eine Geschichte in Bildern

Nach Rücksprache mit der Schulleitung der Sereal Wettingen meldete sich Cary Timpanaro, Lehrperson für



Von links: Christian Wassmer, Vizeammann und Bildungsvorsteher, Cary Timpanaro, Lehrperson Bildnisches Gestalten, und Sandra Werder, Schulleiterin Primarschule Altenburg

BILD: PETER GRAF

Bildnerisches Gestalten an der Sereal Margeläcker. Sie und ihre jugendlichen Schülerinnen und Schüler erklärten sich bereit, das angedachte Vorhaben gemeinsam umzusetzen. Damit war im Frühling dieses Jahres der Startschuss für das Projekt gegeben.

In der Zwischenzeit führte Sandra Werder mit ihrer Schule Altenburg einen Auswahlprozess zur Themenfindung durch. Die von den Klassen vorgeschlagenen Themen wurden gesammelt und von der Primarschule Altenburg priorisiert. Die Schülerinnen und Schüler der Sereal verwandelten die beliebtesten Ideen in eine spannende Geschichte auf fünf Wänden und ergänzten sie mit eigenen

kreativen Einfällen. Dabei war es bei diesem Auswahlprozess wichtig, dass Burgo, das Känguru-Maskottchen der Schule Altenburg, auf keinen Fall fehlen durfte. Nun konnte die Entwurfsphase beginnen.

«Ihr seid Vorbilder»

Die ausgereiften Ideen wurden mit der Primarschule gespiegelt und der Abteilung Bau und Planung zur Kenntnisnahme vorgelegt. Als sich alle Verantwortlichen für die Realisierung ausgesprochen hatten, war es am 15. und 16. Juni so weit. Bei schönstem Wetter wurden im südlichen Bereich des Pausenplatzes der Schule Altenburg Farben ausgepackt, Bänke abgeklebt, Entwürfe vorgezeichnet, kor-

rigiert, gemischt und gemalt. Mit grossem Einsatz gestalteten die Jugendlichen die verschmierten Wände neu.

In Anwesenheit von Nicole Merkli, Geschäftsleiterin Bildung, Vizeammann und Bildungsvorsteher Christian Wassmer sowie Schulleitenden, allen Klassen und Lehrpersonen dankten Sandra Werder und Andrea Grünenfelder in der Pause vom 16. Juni allen Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrperson Cary Timpanaro für das grosse Engagement. «Vielen Dank für euren grossen Einsatz – ihr alle seid Vorbilder für die nächste Generation von Schülerinnen und Schülern», so Andrea Grünenfelder.

Tesla dominiert nach wie vor das Feld

Auf der Suche nach einem preiswerten Familienstrome quer durch verschiedene Autoklassen steht ein Altbekannter im höchst inoffiziellen Ranking an erster Stelle. Doch die Konkurrenz hat aufgeholt, und neue Marken aus China beleben den Wettbewerb.

DAVE SCHNEIDER

Früher waren sie noch rar: Wer vor wenigen Jahren ein familientaugliches Elektroauto zu einem guten Preis suchte, traf auf keine grosse Auswahl. Der Tesla Model Y dominierte damals den Markt. In unserer höchst inoffiziellen Analyse nach subjektiven Kriterien und als Gesamtsieger quer durch alle Fahrzeugklassen liegt der Bestseller aus Kalifornien auch heute noch vorn. Doch die Konkurrenz hat deutlich aufgeholt.

Konkret geht es um geräumige Familienautos mit einer guten Reichweite zu einem vernünftigen Preis, grob unterteilt in kleine, kompakte, mittelgrosse und grosse Modelle. Stufenhecklimousinen, Coupés, Sportwagen und kleine Cityflitzer wurden demnach nicht berücksichtigt. Leistung, Fahrdynamik, Lade-tempo oder Ausstattung wurden bewusst ignoriert. Wir haben 30 Modelle angeschaut, die für Familien mit unterschiedlichem Platzbedarf und Budget passen können, ohne dabei auf Vollständigkeit oder eine Ausgewogenheit unter den Marken zu achten.

Gross, grösser, Gravity

Bezüglich Kofferraumgrösse beziehungsweise Ladevolumen lag lange Zeit der Tesla Model X an erster Stelle: Der 5,04 Meter lange US-Strome verfügt über bis zu 2497 Liter Stauraum. Inzwischen wurde der Kalifornier von einem anderen Kalifornier überholt: Der Lucid Gravity, mit einer Länge von 5,03 Metern quasi gleich gross, fasst mit umgeklappten Fondsitzen fast 3400 Liter und ist damit zurzeit unschlagbar im Pw-Bereich. Lucid hat ein besonders gutes Packaging entwickelt, das dem Gravity deutlich mehr Platz im Innenraum verschafft im Vergleich zur Konkurrenz. Auch bezüglich Reichweite übertrumpft der Gravity den Konkurrenten Tesla deutlich: Der Lucid schafft je nach Motorisierung bis 748 WLTP-Kilometer, der Tesla Model X kommt nur auf maximal 576 Kilometer. Allerdings ist der Lucid mit einem Basispreis ab 108 900 Franken auch das teuerste Modell im gesamten Vergleich, selbst wenn der Tesla Model X (ab 104 990 Franken) nur knapp dahinter liegt.

Bezüglich Platz und Reichweite kann der ebenfalls über fünf Meter lange Kia EV9 nicht ganz mithalten, obwohl er dank seiner kastenförmigen Karosserie ein sehr grosszügiges Kofferraumvolumen mit maximal 2393 Litern aufweist und mit einer Batterieladung respektable 563 Kilometer weit kommt. Dafür ist der Koreaner deutlich günstiger: Das Basismodell startet bei 64 450 Franken und ist damit mehr als 40 000 Franken billiger als die beiden Ame-



Eine Alternative zu Tesla? Der Lucid Gravity

BILDER: ZVG

rikaner. Der BMW iX (ab 98 900 Franken) liegt bei der Reichweite (bis 701 Kilometer) sehr gut im Rennen, schneidet allerdings beim Ladevolumen (maximal 1750 Liter) vergleichsweise bescheiden ab. Natürlich ist damit auch er ein sehr geräumiges Familienauto.

Model Y ist weiterhin Klassenprimus

In der Klasse der mittelgrossen Modelle gibt es einen klaren Sieger, der zudem unsere Gesamtwertung gewinnt. Der 4,77 Meter lange Tesla Model Y überzeugt mit einem 854 bis 2158 Liter grossen Kofferraum, einer WLTP-Reichweite von bis zu 600 Kilometern und einem Basispreis ab 40 900 Franken. Allerdings hat der Amerikaner inzwischen starke Konkurrenz, darunter zum Beispiel der neue Mercedes GLC, der mit einem Ladevolumen von 570 bis 1740 Litern, einer maximalen Reichweite über 700 Kilometern und einem Basispreis ab 79 500 Franken ein spannendes Modell ist, genauso wie der mit 4,70 Metern Länge deutlich kürzere Smart #5, der mit 630 bis 1530 Litern Kofferraum, bis zu 590 Kilometern WLTP-Reichweite und einem Basispreis ab 49 500 Franken den Markt aufwirbelt.

Ebenfalls zu erwähnen ist die neue Konkurrenz aus China wie die beiden



Der Innenraum des Volvo EX30

Xpeng-Modelle G6 und G9, der BYD Sealion 7, der Zeekr 7X oder der Leapmotor C10. Die Chinesen können den Tesla Model Y zwar bei der Ladeleistung teilweise deutlich übertrumpfen, was in diesem Vergleich aber nicht in die Bewertung einfließt. Überraschend: Beim Preis unterbietet der Tesla die Chinesen alle bis auf den Leapmotor C10, der mit einem Basispreis ab 37 900 Franken in diesem Segment diesbezüglich klarer Leader ist.

Tscheche räumt in der Kompaktklasse ab

Im grossen Feld der Kompaktwagen, das in unserer Liste eine Länge von 4,40 bis 4,70 Metern abdeckt, dominiert der Skoda Enyaq. Der 4,66 Meter lange Tscheche übertrumpft die Konkurrenz mit bis zu 1710 Litern Ladevolumen, 581 Kilometern Reichweite und einem Basispreis ab 52 250 Franken. Damit ist der Enyaq nicht eben billig, aber in diesem Segment der klare Champion, wenn es um das Ver-

hältnis zwischen Platzangebot, Reichweite und Preis geht.

Auch in diesem Bereich gibt es neue Chinesen, wie zum Beispiel der Leapmotor B10, der mit einem Basispreis ab 29 900 Franken klar das günstigste Angebot in dieser Klasse ist. Dennoch hat der Chinese mit bis zu 1300 Litern Laderaum und 434 Kilometern Reichweite respektable Werte für einen 4,47 Meter langen SUV. Ebenfalls zu beachten ist der Renault Scenic E-Tech Electric, der in der Schweiz noch immer etwas unter Wert geschlagen ist und im vergangenen Jahr gerade einmal 411 Kunden von sich überzeugen konnte. Der 4,47 Meter lange Franzose ist mit bis zu 1670 Litern Laderaum zu einem Basispreis ab 42 900 Franken ein sehr gutes Angebot.

Der Billigste schlägt sich bestens

In der Gruppe der kleinen Familienstrome darf man weder grosse Reichweiten noch geräumige Kofferräume erwarten, schliesslich sind diese Fahrzeuge unterhalb von 4,40 Metern Länge nicht nur klein, sondern auch möglichst preiswert. Grosse, schwere und teure Batterien sind hier ein No-Go. Ein eindrückliches Beispiel betreffend Raumnutzung ist der Dacia Spring, der mit einem Preis ab 14 990 Franken die Konkurrenz schockt. Der in China gebaute Rumäne ist nur 3,70 Meter lang, verfügt mit 290 bis 1004 Litern aber über mehr Ladevolumen als manch grösserer Konkurrent. Darunter zum Beispiel der mehr als doppelt so teure Smart #1, der dafür mit 440 Kilometern deutlich mehr Reichweite hat, oder der auf der gleichen Geely-Plattform aufbauende Volvo EX30. Der China-Schwede war 2025 klar das meistverkaufte Modell in diesem Segment und konnte sich in den Schweizer Verkaufscharts auf den vierten Rang aller Steckerfahrzeuge einreihen.

Dass man im Bereich der kleinen Familienstrome nicht unbedingt viel Geld in die Hand nehmen muss, zeigt unser Kategoriensieger Citroën e-C3 Aircross. Mit einem Basispreis ab 26 490 Franken ist der Franzose noch immer recht günstig positioniert, bietet mit bis zu 1600 Litern aber deutlich mehr Kofferraum als alle anderen in dieser Klasse. Kein Wunder, mit einer Länge von 4,39 Metern kratzt der Franzose ganz knapp an der nächsthöheren Kategorie. Der Aircross zeichnet sich ausserdem durch ein Feature aus, das in diesem Grössenbereich aussergewöhnlich ist: Er kann auf Wunsch mit einer abklappbaren dritten Sitzreihe ausgestattet werden – so finden zur Not sogar sieben Personen im kleinen Strome Platz, was das Modell für uns zum Sieger der Herzen in diesem Ranking macht.

Inserat

Die Kia EV-Modelle

Volle Energie. Null Kompromisse.



KIA
Movement that inspires



Mehr erfahren.



Ihre Kia-Partner in der Region

autoSCHNEIDER
Qualität in Fahrt

Kuhgässlistrasse 1 | Tel. 056 297 11 60
5303 Würenlingen | autoschneider.ch

Kreisel Garage

Sagistrasse 1a, 5425 Schneisingen,
Telefon 056 241 17 11, kreisel-garage.ch

BADEN: Das Kurtheater Baden ist weiter auf Erfolgskurs – die Saison 2026/2027 steht unter dem Motto «Balanceakt»

Ausblick auf 75 Jahre Kurtheater Baden

Die Spielzeit 2025/2026 des Kurtheaters war ein Erfolg. Deshalb blickt die einzige Aargauer Vollbühne der neuen Saison optimistisch entgegen.

ELISABETH FELLER

Zu einem Theater, das wachsende Zuschauer- und Abozahlen aufweist, passt die Broschüre zur Saison 2026/2027. Grün-violett ist der Mantel, weiss sind die Seiten für das kuratierte Programm mit über 60 Produktionen, davon zwei internationale Koproduktionen. Schwarz sind jene Seiten, die auf eine Besonderheit hinweisen: Das Kurtheater Baden wird am 22. März des kommenden Jahres 75 Jahre alt. Der Geburtstag wird mit Inszenierungen aus dem Ausland und aus St. Gallen gefeiert. Das ist nur folgerichtig, denn bis 1977 bespielte das Ensemble des damaligen Stadttheaters St. Gallen das Kurtheater im Sommer – und genoss in dieser Zeit Heimatrecht in der Bäderstadt.

Was liegt da näher, als das Theater St. Gallen mit Barbara-David Brüesch opulenter, schweizerdeutschen Inszenierung des Dürrenmatt-Klassikers «Der Besuch der alten Dame» mit Heidi Maria Glössner nach Baden zu holen. Zu ihr und noch zu vielen anderen Inszenierungen kann man – wie auf dem Umschlag vorgeschlagen – «Ja oder Nein?» sagen. Ein Balanceakt bleibt es allemal – auch für das Kurtheater, das sich für dieses Spielzeitmotto entschieden hat.

Am 22. März, auf den Tag genau 75 Jahre nach der Eröffnung des Kurtheaters, gastiert das Schauspielhaus Bochum mit «Romeo und Julia, aller-



Einige Personen des Kurtheater-Teams (von links): Uwe Heinrichs, künstlerischer Leiter, Lara Albanesi, Verwaltungsdirektorin, Mia Stauffacher, Kommunikation und Theaterbüro, und Florim Ceka, Kommunikation und Marketing

BILD: EF

dings ... », einer mit Musik angereicherten, entstaubten Version des Shakespeare-Klassikers, in Baden.

Muss man Stefanie Reinsperger vorstellen? Kaum. TV- («Tatort») und Theaterfans lieben die österreichische Schauspielerin gleichermaßen. Nun hat sie sich Peter Handkes «Selbstbezeichnung» einverleibt. Der Monolog ist ein Sprachstrom und besteht nur aus Fragen. Man darf gespannt sein auf dieses Solo, das wohl Erinnerungen an jenes fulminante «Laos» mit Lina Beckmann wachrufen wird: Für Uwe Heinrichs, den künstlerischen Direktor des Kurtheaters Baden, war Letzteres ein High-

light der Saison 2025/2026. Für das Jubiläum bekommt das Kurtheater zusätzliche 10 000 Franken von der Stadt Baden und 50 000 Franken vom Swisslos-Fonds. Damit sind für die kuratierten Vorstellungen rund 680 000 Franken budgetiert.

Neue Eigenproduktion geplant

Das Jubiläumprogramm ist das eine, der «normale» Spielplan das andere. Auch in der nächsten Saison wagt sich das Kurtheater an eine neue Eigenproduktion. In «Konstellationen» stehen zwei Schauspielende auf der Bühne, die sich schon lang kennen, aber lang nicht mehr gemeinsam auf-

getreten sind: Anna Grisebach, mitunter bekannt aus «Prima Facie», und Johann Jürgens, der zuletzt mit «Die Welt im Rücken» in Baden zu sehen war.

Diese Produktion soll nicht nur in Baden, sondern auch auswärts gespielt werden: Andere Theater sind längst auf den Geschmack gekommen und laden bisherige Eigenproduktionen wie «Der Kurgast», «Der Spieler» oder «Prima Facie» immer wieder gern für Gastauftritte ein.

Noch vor dem Auftakt zur neuen Spielzeit am 16. Oktober mit Lot Vekemans «Blind» (Juliane Köhler und Manfred Zapatka) lockt im September

ein Amuse-Bouche: «Spiel mir das Lied von Baden» – High Noon mit Männern, Ponys und anderen schrägen Gestalten. Kein Verschieb. Der Tod spielt in diesem Titel, anders als im epischen Western von Sergio Leone, keine Rolle. Ergo, so die Vermutung, darf (auch) gelacht werden.

Tanz und Hochkultur

Wer erinnert sich nicht an Thorsten Lensings Inszenierung «Verrückt nach Trost» (2024)? Nun kommt der Regisseur zurück: «Tanzende Idioten» vereint Texte von Denis Johnson mit Originalzitate der Nasa-Apollo-Missionen zum Mond. «Am liebsten hätte man mitgetanzt», schrieb die «Berliner Morgenpost» dazu. Überhaupt der Tanz. Das Stück «Dive» der Genfer Beaver Dam Company (2024) bleibt unvergessen. Nun stellt deren Gründer Edouard Hue unter dem Titel «L'Oiseau de feu» eine neue Choreografie vor, die das Kurtheater mitproduziert.

Auch der spanische Flamenco-Tänzer David Coria ist ein gern gesehener Gast in Baden, diesmal mit «Babel. Torre Viva». Coria war 2025 Don José in Filipe Portugals «Carmen»-Choreografie in der Klosterkirche Königsfelden. Die damalige Carmen, Giulia Tonelli, wird ebenfalls im Kurtheater (nicht im kuratierten Programm) Station machen – gemeinsam mit den Chaarts in einer intimen Produktion. Oper? Klar. «Carmen» und «Falstaff». Von Verdi! Nein. Dieser Komponist heisst Michael William Balfe: Er war Ire, Opernsänger und Bekannter von Rossini. Kurz: Mit der Schweizer Erstaufführung dieses Belcanto-Falstaff landet das Theater Orchester Biel Solothurn einen Volltreffer.



Theateraufführung auf dem Schlossbergplatz in Baden

BILD: ALEX SPICHALE

BADEN: Figura-Theaterfestival

Theaterspektakel

Das Figura-Theaterfestival brachte einmal mehr die internationale Szene für Figurentheater nach Baden, Wettingen und Aarau.

Das Figura-Theaterfestival blickt auf sechs intensive Tage voller Geschichten, Perspektivenwechsel und eindrücklicher Theatermomente zurück. Mit 31 Produktionen sowie 82 Vorstellungen und Veranstaltungen verwandelte das Festival Baden, Wettingen und erstmals auch Aarau in eine Bühne für zeitgenössisches Figuren- und Objekttheater. Zahlreiche Vorstellungen waren gut besucht, viele sogar ausverkauft, wie die Festivalverantwortlichen in einer Mitteilung schreiben.

Im Rahmen des 17. Figura-Theaterfestivals hat der Aargauer Regierungs-

rat zudem zum zwölften Mal den Förderpreis für junges Figurentheater, «Grünschnabel», verliehen. Der mit 10 000 Franken dotierte Preis geht an das Kollektiv Panne Fatale (DE) für die herausragende Inszenierung «Anfang. Ziege. Ende.» Der Preis zeichnet eine junge Bühne aus, die sich am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn befindet und mit Ausdrucksformen des Figuren- und Objekttheaters auf künstlerisch eigenständige und herausragende Art arbeitet.

Auch abseits der Bühnen wurde das Festival sichtbar: Wochenmarkt, Gassen, Plätze und unterschiedlichste Spielstätten wurden zu Orten des Austauschs, des Staunens und der gemeinsamen Erlebnisse. Internationale Theaterschaffende aus aller Welt reisten nach Baden und machten das Festival zu einem Treffpunkt unterschiedlicher Perspektiven, Sprachen und künstlerischer Ausdrucksformen. RS

BIRMENSTORF

Sommerschnitt

Am 27. Juni veranstaltet der Natur- und Vogelschutzverein (NVV) Birmenstorf einen Arbeitstag und bittet die Bevölkerung um Unterstützung. Seit 1999 pflegt der NVV Birmenstorf den Stutz, das Birmenstorfer Naturschutzgebiet von kantonaler Bedeutung. Im Sommer werden die Wiesenflächen gemäht, Sträucher geschnitten und die Umgebung von Unrat befreit. Der Einsatz beginnt um 8.30 Uhr und dauert bis 14 Uhr. Werkzeuge werden zur Verfügung gestellt. Den Helfenden werden Znüni und Mittagessen offeriert. Treffpunkt ist beim Alten Schulhaus.

Samstag, 27. Juni, 8.30 Uhr
Widegass 2, Birmenstorf

LESERBRIEF

Hitachi-Entscheid

Ich bin mir sicher, dass die Verantwortlichen der Gemeinden Würenlos und Neuenhof sich der Tragweite des Hitachi-Entscheids nicht bewusst sind. Anders lässt sich ihr Widerstand gegen das Projekt nicht erklären. Der Wegzug des in der Region verankerten Industrieunternehmens ist ein enormer Verlust und wird auf vielen Ebenen noch lang spürbar sein. Mit der Drohung, bis vor Bundesgericht zu gehen, hat Anton Möckel Hitachi regelrecht vertrieben. Das ist unverantwortlich und sollte Konsequenzen haben. Zudem ist das Argument des schützenswerten Grüngürtels heuchlerisch: Würenlos wird in diesem Grüngürtel einen Kunstrasenplatz bauen und eine neue Kiesgrube eröffnen. Es ging somit nie um schützenswerte Lebensräume, sondern wohl eher um nachbarliche Missgunst. Es ist unverständlich, dass diese Chance durch kleinbürgerliche Politik verhindert wurde. RICO KIENER, WETTINGEN

BADEN

Trickbetrug

Diebe und Betrüger nutzen jede Gelegenheit. Kürzlich waren sie beispielsweise in Baden aktiv, wie die Kantonspolizei Aargau in einer Mitteilung schreibt. Ein unbekannter Mann betrat nachmittags ein Coiffeurgeschäft in Baden. Dort bekundete er Interesse an einer Haarbürste und entschloss sich schliesslich zum Kauf. Zur Bezahlung legte er dem Personal eine 200-Franken-Note vor. Damit beschäftigt, das Rückgeld abzuzählen, verwickelte die unbekannte Täterschaft den Angestellten in ein Gespräch und trat hinter den Kassenbereich. Dabei nahm der Unbekannte die 200-Franken-Note wieder an sich und liess sich zusätzlich rund 180 Franken Rückgeld auszahlen. Die Kantonspolizei warnt vor dieser derzeit wieder vermehrt auftretenden Betrugsmasche und mahnt zur Vorsicht. Verdächtige Personen sollten aufmerksam beobachtet und bei Bedarf weitere Mitarbeitende beigezogen werden. Bei Verdacht auf eine Straftat soll der Polizeinotruf (117) gewählt werden. RS

WETTINGEN

Evakuationsübung

Im Einkaufszentrum Tägipark in Wettingen wurde am Morgen des 16. Juni im Rahmen einer Evakuationsübung ein Alarm ausgelöst. Ziel war es, das Notfallkonzept des Einkaufszentrums zu überprüfen, wie die Coop-Genossenschaft in einer Mitteilung schreibt. Die Evakuation sei nach Plan verlaufen. Das Gebäude wurde unverzüglich nach Auslösen des Alarms geräumt. Bei der Evakuationsübung sollte neben dem Notfallkonzept das Verhalten von Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden im Notfall überprüft werden. Trifft eine Evakuationsübung ein, müssen Besucherinnen und Besucher sowie Mitarbeitende das Gebäude rasch und geordnet verlassen und sich zu einem Sammelplatz begeben. Die Leitung des Einkaufszentrums Tägipark Wettingen entschuldigt sich bei den Kundinnen und Kunden für allfällig entstandene Umtriebe und bittet um Verständnis. RS

Inserat

Sommer-Deals

jetzt bis 40%

auf unser ganzes Qualitäts-Sortiment ab Ausstellung

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF
Industrie Dägerfeld

Degerfeldstr. 7
131395 BSK

FRAKTIONSBERICHTE DER PARTEIEN

■ Die Mitte Wettingen

Am 14. Juni hat die Wettinger Bevölkerung den Projektierungskredit für die Schullandschaft Margeläcker angenommen. Wir freuen uns über die deutliche Zustimmung. Leider hat sich Hitachi gegen den Standort Wettingen entschieden. Wir bedauern den Entscheid, durch den der Gemeinde qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze entgehen, ganz zu schweigen von zusätzlichen Steuereinnahmen.

Die Entgegennahme des Postulats für elektronische Unterschriften bei Referenden begrüsst die Mitte-Fraktion. Entgegennehmen will der Gemeinderat zudem das Postulat der Mitte betreffend Modernisierung des Steuerwesens mit dem Projekt Taxoptima. Taxoptima ist ein Reformprojekt des Kantons, das im Steuerwesen die Abläufe vereinfachen, die Effizienz steigern und die Digitalisierung vorantreiben will. Mit der Prüfung durch den Gemeinderat soll eine Entscheidungsgrundlage geschaffen werden, damit Kosteneinsparungen realisiert werden können, ohne den Service für die Steuerpflichtigen zu reduzieren.

Dem Postulat betreffend Regenwasserbewirtschaftungskonzept für das Areal der Schullandschaft Margeläcker steht die Mitte-Fraktion positiv gegenüber. Das Thema der oberflächlichen Versickerung ist in der allgemeinen Nutzungsplanung enthalten und wird bei der weiteren Planung der Schullandschaft Margeläcker berücksichtigt.

■ EVP Wettingen

Die vier Vorstösse, die an der kommenden Einwohnerratssitzung behandelt werden, unterstützen wir alle und stimmen der Entgegennahme durch den Gemeinderat zu. Der Umgang mit dem Wasser wird in Zukunft immer wichtiger. Das Konzept der Schwammstadt, bei dem Wasser im Boden gespeichert wird, sodass es an trockenen Tagen wieder an Pflanzen abgegeben werden kann, ist wichtig bei Neubauten wie dem Oberstufenzentrum. Die Nutzung von Regenwasser als Brauchwasser im Schulgebäude erscheint uns als zu aufwendig und zu teuer. Aber es lohnt sich, alle Möglichkeiten zu prüfen.

Wir finden es wichtig, dass Protokolle der Ratssitzungen möglichst zeitnah veröffentlicht werden. Die Vorstösse zur Steuererhebung und zu den elektronischen Unterschriften sind abhängig von Projekten des Kantons und des Bundes. Nur wenn die übergeordneten Stellen die Voraussetzungen schaffen, ist die Umsetzung möglich.

Hitachi wird nicht nach Wettingen kommen. Das tut weh, und es macht Mühe, diese Klatsche hinzunehmen. Leider war keine Einigkeit in der Region zu spüren, und auch in Wettingen gab es laute Gegenstimmen. Wir hoffen aber, dass nach den negativen Schlagzeilen bald positive folgen. Es freut uns, dass der Projektierungskredit für die Schullandschaft Margeläcker klar angenommen wurde.

ZVG | LUKAS RECHSTEINER

■ GLP Wettingen

Die GLP-Fraktion unterstützt alle Postulate. Was bei der Fraktion hingegen nach wie vor für rote Köpfe sorgt, ist das Thema «Spezialzone Berg». Wie das Verwaltungsgericht in seinem Entscheid deutlich macht, verstösst die Planung in geradezu offensichtlicher Weise gegen geltendes Recht. Wie konnte das Vorhaben durch so viele Maschen fallen? Und wie kann es sein, dass die kantonale und die kommunale Verwaltung zu einer derart anderen Beurteilung des Vorhabens gelangt sind als nun das Gericht?

Manuela Ernst (GLP) und Martin Fricker (SVP) haben eine dringliche Motion eingereicht, um diesen Fragen auf den Grund zu gehen. Die Geschäftsprüfungskommission soll vom Gemeinderat zeitnah mit der Aufarbeitung beauftragt und professionell unterstützt werden. Wären die vom Gericht beanstandeten Punkte ordnungsgemäss geprüft worden, hätten sich alle Beteiligten viel Aufwand sparen können: die Stiftung, die Parteien und die Gemeinde. Aus Sicht der Motionärin und des Motionärs muss insbesondere der Gemeinderat an einer Aufarbeitung interessiert sein, weil er neben dem Reputationsschaden vor einem finanziellen Fiasko steht.

■ SP/Wettigrün

Es gab eine Zeit, in der Wettingen wilens war, Neuland zu betreten. Solche Signale vermochte die Gemeinde zuletzt nur spärlich auszusenden: Die stete Fokussierung auf einen niedrigen Steuerfuss führte zu einer Streich- und Verschiebungstaktik, unter der nicht nur die Infrastruktur leidet, sondern gesellschaftliche Angebote und Institutionen ganz allgemein. Dass ein internationales Unternehmen es vorzieht, höhere Steuern in Kauf zu nehmen, statt sich im steuergünstigen Wettingen niederzulassen, sollte als deutliches Signal gewertet werden, dass es so nicht weitergehen kann.

Ein positives Signal sendet die Zustimmung der Bevölkerung für den Planungskredit Schullandschaft Margeläcker. Tröstlich ausserdem, dass sich die Stimmbevölkerung vom anonymen populistischen Versuch, das Kreditbegehren in einen Scherbenhaufen zu verwandeln, nicht beeindruckt liess.

Die traktandierten Postulate greifen Anliegen auf, die wir grossmehrheitlich begrüssen: Die Möglichkeit, Referenden und Initiativen elektronisch zu signieren, hat das Potenzial, die politische Teilhabe zu verbessern. Das Projekt Taxoptima würde die Gemeinde in gewissen Steuerdomänen entlasten. Ein Regenwasserbewirtschaftungskonzept fürs Areal Schullandschaft Margeläcker muss ange-dacht werden.

ZVG



Die Harmonie Turgi Gebenstorf feierte in Vogelsang schon letztes Jahr den Genuss BILD: ZVG

VOGELSANG: Die Harmonie Turgi Gebenstorf lädt zu Musik und Genuss
Bodenständige Dorfkultur

Mit klingenden Melodien und Leckereien vom Grill bittet die Harmonie Turgi Gebenstorf zur vierten Ausgabe von «Musig, Wurst und Durscht».

ISABEL STEINER PETERHANS

Der Platz beim Schulhaus in Vogelsang verwandelt sich am 28. Juni zum vierten Mal in einen lebendigen Treffpunkt voller Musik, Genuss und guter Laune. Dann nämlich veranstaltet die Harmonie Turgi Gebenstorf die beliebte Feier «Musig, Wurst und Durscht». Der Verein entstand vor zwölf Jahren durch die Fusion der Harmonie Turgi mit der Dorfmusik Gebenstorf. Die Harmonie Turgi Gebenstorf macht in erster Linie Musik für das Volk. Der Verein steht deshalb allen offen, die sich für das Musizieren in der Gruppe interessieren, und verlangt kein Grundniveau an den Blas- und Schlaginstrumenten.

In der Regel steht bei den Auftritten der Blasmusikformation die Musik im Vordergrund. So zum Beispiel beim letzten Jahreskonzert unter dem Thema «Musikalische Zeitreise». Bei «Musig, Wurst und Durscht» geht es dagegen mindestens ebenso sehr um Geselligkeit. Musikalisch wird der Anlass ein abwechslungsreiches Programm mit drei verschiedenen For-

mationen bereithalten, die für Unterhaltung sorgen. Die Harmonie Turgi Gebenstorf übernimmt den Auftakt zu diesem rund fünfstündigen Nachmittags-Event, der am späten Vormittag um 11 Uhr beginnt. Sie wird mit Songs und Liedern von Udo Jürgens, Abba und zahlreichen weiteren Musikerinnen und Musikern überraschen. Auch der Aargauer Feuerwehrmarsch oder die Perger Polka sowie italienische Popklassiker werden nicht fehlen.

Später übernimmt die Jugendmusik Allegro Region Baden. Diese ist ein Blasorchester für Kinder ab etwa zwölf Jahren, welches das Musizieren im Orchester fördert und auf den späteren Wechsel in ein Erwachsenenorchester vorbereiten will. Die Kinder und Jugendlichen spielen vor allem Blasinstrumente, Schlagzeug sowie Klavier oder E-Bass. Das Orchester tritt mehrmals pro Jahr bei Konzerten, Festen und Jugendmusikanlässen in der Region auf. In Vogelsang darf man sich auf beschwingte, gefühlvolle und mitreissende Sequenzen freuen.

Ab ungefähr 14 Uhr hat der Zürcher Musikverein aus Buchs seinen Auftritt. Dieser wurde 1971 gegründet und ist ein harmoniebesetzter Blasmusikverein aus dem Furtal im Zürcher Unterland mit etwa 30 aktiven Mitgliedern. Er spielt in der dritten Stärkeklasse und verfügt über ein breites Repertoire an Unterhaltungs-

und Filmmusik sowie Märschen und Volksmusik. Neben regelmässigen Konzerten und Auftritten in der Region pflegt der Verein ein lebendiges Vereinsleben.

Der Anlass bringt Menschen zusammen

«Auch kulinarisch wird kein Wunsch offenbleiben. Im Festzelt werden die Gäste mit Getränken und feiner Verpflegung verwöhnt. Ob Wurst vom Grill oder ein erfrischendes Getränk, der Genuss wird an diesem Tag ganz selbstverständlich dazugehören», verspricht Beat Widmer, der für die Organisation des Anlasses verantwortlich ist. «Die Harmonie Turgi Gebenstorf wird sich einmal mehr als Gastgeberin mit viel Herz präsentieren. Mit grossem Engagement und Freude werden wir den Event organisieren und damit einen Ort schaffen, an dem Gemeinschaft spürbar wird», ergänzt Vereinspräsidentin Adriana Umbricht. Tickets sind keine nötig, man kann sich also spontan und kurzfristig entscheiden, am Event teilzunehmen. Parkplätze stehen bei der Landi in Gebenstorf zur Verfügung. Ein Shuttlebus verkehrt im 15-Minuten-Takt. Daneben ist der Festplatz zu Fuss oder mit dem Velo erreichbar.

Sonntag, 28. Juni, 11 bis 17 Uhr
Schulstrasse 5, Vogelsang
hatuge.ch

Inserat

NEUE CENTRUM GARAGE AG
Landstrasse 62 · 5436 Würenlos · T. 056 436 80 60
www.centrum-garage.ch

FOKUS: Vom Rebbaukommissär zum Gastgeber aus Leidenschaft

Grösster Fan der Schweizer Winzer

Als gelernter Winzer und ehemaliger Rebbaukommissär brennt Urs Podzorski aus Rieden für das ehrliche Handwerk im Rebberg.

ISABEL STEINER PETERHANS

Es gibt Menschen, die sprechen über Wein, und es gibt Menschen, die leben ihn. Urs Podzorski gehört zweifellos zu Letzteren. Wer ihm zuhört, spürt sofort, dass Wein für ihn kein unpersönliches Konsumgut ist, sondern eine lebendige Geschichte. Erzählt von der Natur und geprägt von den Händen derer, die sie pflegen.

Die Wurzeln im Rebberg

Urs Podzorskis Reise beginnt dort, wo die Qualität jedes edlen Tropfens ihren Ursprung hat: tief in der Erde, zwischen den Rebstöcken. Als gelernter Winzer, mit dreijähriger Ausbildung EFZ, kennt er das Handwerk von der Pike auf. Er weiss, wie sich die Erde nach einem Frühlingsregen anfühlt, wie viel Arbeit in jeder einzelnen Traube steckt und wie viel Geduld nötig ist, bis aus einer Blüte ein grosser Wein wird. Während seiner Studienzeit als Umweltingenieur an der ZHAW Wädenswil und an der ZHAW Winterthur arbeitete Urs Podzorski an einer renommierten Adresse des Landes: der Weinhandlung Baur au Lac Vins. Hier lernte er die internationale Weinwelt kennen, doch sein Herz schlug schon immer für die lokale Weinwelt.

Konsequent folgte der nächste Schritt: Knapp vier Jahre lang leitete er als Rebbaukommissär die Fachstelle Weinbau im Kanton Aargau. Eine prägende Zeit, die seine Perspektive für immer verändern sollte. «In dieser Zeit habe ich ein grosses Gespür für unsere Winzerinnen und Winzer entwickelt», erzählt der 34-Jährige mit leuchtenden Augen. Er hat gesehen, mit wie viel Herzblut, Schweiß und Leidenschaft in den Schweizer und Aargauer Weinbergen gearbeitet wird. «Viele passiert vonseiten der Winzerinnen und Winzer intuitiv und mit einer gehörigen Portion gesundem Menschenverstand. Die Winzerinnen und Winzer lesen zwar Fachbücher oder besuchen Veranstaltungen und Weiterbildungen,



Urs Podzorski betreibt in Rieden (Obersiggenthal) die Weinbarke

BILD: ISP

aber das umfangreichste «Fachbuch» sind die Rebe und der Rebberg selbst. Etlliches wird mit Gespür und aus dem Gefühl heraus richtig angewendet und umgesetzt.»

Einladung zum Verweilen

Wer Urs Podzorski (viele nennen ihn einfach Üggi) trifft, begegnet keinem abgehobenen Weinkritiker, sondern einem nahbaren Experten, der seine Expertise mit einer ansteckenden Herzlichkeit teilt. Er möchte Barrieren und Ängste abbauen und einen Ort schaffen, an dem sich Weinliebhaber und Neugierige auf Augenhöhe begegnen können. «Ein guter Wein widerspiegelt die Seele und die Werte

des Winzers. Wenn wir naturnah geniessen, zollen wir der Natur und der harten Arbeit im Rebberg den Respekt, den sie verdienen.» Denn wer seine Arbeit im Rebberg pflichtbewusst, sauber und gut mache, könne Trauben, wenn sie geerntet seien und in Fässern lagerten, eigentlich dem natürlichen Reife- und Gärungsprozess überlassen. Das gehe mit einem gewissen Risiko einher, aber die Natur habe ihre eigenen Gesetzmässigkeiten, hier müsse der Mensch nicht zwingend nachhelfen, ist der innovative Fachmann überzeugt.

Aus dieser Verbundenheit ist ein neues Herzensprojekt entstanden: die Weinbarke in Rieden. Eine Barke ist

ein Schiff, das kostbare Güter transportiert, und Urs Podzorski ist der Kapitän, der seine Gäste auf eine Entdeckungsreise mitnimmt. Die Weinbarke steht für das, was Urs Podzorski am meisten am Herzen liegt: naturnaher Weingenuss. Die Liebe zum Wein und vor allem zu den Menschen möchte Urs Podzorski weitergeben. «Ich will die Welt förmlich damit anstecken.» Das Weingeschäft befindet sich im Oederlin-Areal. Der Badener hält sich, wenn er nicht gerade im Rebberg unterwegs ist, sehr viel draussen auf und betätigt sich gern aktiv mit Wandern, Bouldern und Biken. Zudem ist er Teil der Mannschaft beim Rugby-Club Würenlos.

AUS DER REGION: Klösterli Wettingen

Integration und Teilhabe erleichtern

Das Klösterli Wettingen ist ein Ort, an dem sich junge Menschen entfalten können. Hier werden sie schulisch, sozial und beruflich begleitet.

Der Grundstein für das heutige Klösterli Wettingen wurde 1872 mit der Gründung einer Armenerschulungsanstalt in Baden gelegt. In den folgenden Jahrzehnten verwandelte sich das katholische Kinderheim Schritt für Schritt in eine professionell geführte Institution für Kinderbetreuung, die 1964 nach Wettingen zog.

Die Stiftung «Kinderheim Klösterli Mariae Krönung, Stiftung Rohn und Borsinger» wurde 1927, vor fast 100 Jahren, von den Familien Rohn und Borsinger gegründet. Ihr Zweck ist es, normalbegabte Kinder und Jugendliche, die auf eine Fremdplatzierung angewiesen sind und erhebliche soziale Beeinträchtigungen mitbringen, zu sozialer Sicherheit zu führen und ihre gesunde Entwicklung zu fördern.

Die Stiftung betreibt das heutige Klösterli Wettingen, das über insge-



Von links: Peter und Angela Böhnlein, Marco Zanetti, Marco Blumenthal, Thomas Widrig, Karl Peter, Stiftungsratspräsident Klösterli Wettingen, Geschäftsführerin Anita Guggisberg und Fachleitung Verena Fischer

BILD: ZVG

samt 32 Wohnplätze verfügt. In verschiedenen Wohngruppen erhalten die jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten für soziales Lernen und gemeinschaftliches Leben. Unter Berücksichtigung der individuellen Entwicklung der Kinder und jungen Menschen will die Stiftung zu deren Persönlichkeitsstabilisierung und -entwicklung sowie zur sozialen, schu-

lischen und beruflichen Integration beitragen.

Einen Einblick in die Arbeits- und Lebenswelt beim Klösterli Wettingen erlaubte das Klösterli-Fest in Wettingen, bei dem erst kürzlich rund 500 Besucherinnen und Besucher zusammenkamen. Ponyreiten, Kutschminken, ein Frisurenstand und eine Hüpfburg sorgten für viel Freude

bei den Kindern. Dabei waren viele Personen, die dem Klösterli seit langer Zeit eng verbunden sind. «Dass Menschen, die früher im Klösterli gelebt, gearbeitet oder gewirkt haben, immer wieder an unser Fest kommen, freut uns sehr. Es zeigt, wie viele dem Klösterli über die Jahre nahestehen», sagt Geschäftsführerin Anita Guggisberg.

Die Anwesenheit von Gemeindevorstandsmann Markus Haas und Vizeammann Christian Wassmer zeigte die enge Beziehung der Gemeinde zum Klösterli. Auch der Kiwanis Club Baden-Wettingen setzte ein Zeichen der Unterstützung und überreichte eine Spende von 1000 Franken zugunsten der Kinder und Jugendlichen. SIM

AUS DER REGION

Diese Rubrik ist eine Hommage an all die vielen Vereine, Institutionen, Stiftungen oder Gruppen der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an redaktion@effingermedien.ch.

QUERBEET



Simona Hofmann

Die Sehnsucht nach dem Anpfiff

Es ist wieder WM. Plötzlich tragen Menschen Trikots von vor vier Jahren, als wären sie neu erfunden worden. Erwachsene bemalen sich die Wangen. Und alle wissen plötzlich wieder genau, wie die richtige Aufstellung aussieht.

Ich schaue zu. Mit Neugier. Und einer leisen Art von Zuneigung für dieses kollektive Ernstnehmen des Spiels. Denn eigentlich ist es absurd. Die Welt ringt mit Kriegen, Klima, KI, Teuerung und der Frage, was noch wahr ist. Und gleichzeitig hoffen Millionen vor Bildschirmen auf einen einzigen Moment: dass ein Ball ins richtige Netz rollt. Vielleicht schauen wir gar nicht Fussball. Vielleicht suchen wir einen gemeinsamen Herzschlag. 90 Minuten lang wird die Welt einfacher. Das Runde ins Eckige. Wer mehr Tore schießt, gewinnt. Keine Algorithmen. Keine Relativierungen. Kein Vielleicht. Nur das Ergebnis. Ein Tor ist ein Tor. Ein Jubel ist ein Jubel. Eine Niederlage tut weh. Fertig. Genau danach sehnen wir uns: nach einer Welt, die kurz überschaubar bleibt.

Wir leben in permanenter Überforderung. Haltung zeigen. Informiert sein. Position beziehen. Mitfühlen. Reagieren. Immer. Die WM unterbricht das nicht. Sie verschiebt es nur kurz auf die Ersatzbank. Das ist Ablenkung. Stadionberuhigung. Und doch: Nicht jede Flucht ist Feigheit. Manchmal ist sie ein Einatmen. Ein Auftanken. Vielleicht sogar ein stiller Widerstand: dass Freude bleibt. Draussen laufen die Schlagzeilen weiter. Drinnen sitzen Menschen dicht beieinander: auf Sofas, in Beizen, auf Plätzen. Sie lachen. Fluchen. Schweigen. Und fallen sich in die Arme nach einem Tor, als hätten sie gemeinsam etwas überstanden, das grösser ist als das Spiel.

Vielleicht ist das der Kern der WM: nicht der Sport, sondern die Sehnsucht. Nach Zugehörigkeit. Nach Einfachheit. Nach Geschichten mit Anfang, Bruch und Hoffnung. Nach einem Moment, in dem wir nicht Rollen sind - nicht Konsumentin, Wähler, Arbeitnehmerin, User. Sondern einfach Menschen. Und jedes Spiel beginnt gleich. Mit einem Pfiff. Dem Anpfiff. Vielleicht lieben wir ihn, weil er uns jedes Mal kurz daran erinnert: Es kann immer wieder neu beginnen.

SH@zukunfts-labor.ch

Inserat

Emil Schmid Wettingen

ONKEL TOMS BROCKI

Zügeln

Mietlagerboxen Möbellager
Hausräumungen Entsorgung
Umzug-Verpackung Hausreinigung

Dorfstrasse 49 · 5430 Wettingen
056 426 42 42 · emil-schmid.ch

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN

BIRMENSTORF

Senioren 60+

Die nächste Velotour der Senioren 60+ findet am Donnerstag, 2. Juli, statt.

Strecke: Birmenstorf-Mülligen-Schinz nach Dorf-Auenstein-Aarau-Roggenhausen-Suhr-Lenzburg-Birmenstorf. Fahrzeit ca. 3 ½ Stunden. Distanz ca. 55 km. Profil: ca. 450 Höhenmeter. Fahrwege: mehrheitlich gut ausgebaut Rad-, Wald- und Feldwege. Verpflegung: morgens Kaffeehalt, Mittagessen im Restaurant in Suhr AG. Besammlung: 9 Uhr, Mehrzweckhalle Birmenstorf. Rückkehr: ca. 15.30 Uhr.

Anmeldung: bei Hans Gerber (Leitung) bis spätestens Montag, 29. Juni, unter gerber.hans@bluewin.ch oder 079 329 56 30 (Angaben: Name, Vorname, Telefonnummer).

Besonderes: Eine Anmeldung ist erforderlich, Menüauswahl wird per Whatsapp mitgeteilt, E-Bike-Akku geladen, Durchführung nur bei trockener Witterung.

Obligatorisches Programm der Schützengesellschaft Birmenstorf

Die Schützengesellschaft freut sich auf die diesjährigen «Obligatorischen» in der Schiessanlage Mühlescheer.

- Samstag, 4. Juli, 13 bis 16 Uhr
- Samstag, 29. August, 13 bis 16 Uhr

Senioren 60+

Die Seniorenkommission lädt zum nächsten Maschen-Treff auf Montag, 6. Juli, um 14 Uhr im Mehrzweckraum Neumatt II ein. Gemeinsam stricken und häkeln, plaudern und sich austauschen - alle Interessierten sind willkommen, vom Anfänger bis zum Profi.

Der Maschen-Treff findet am ersten Montag des Monats statt. Weitere Informationen erteilt Theres Gerber gern unter gerberthe@hotmail.com oder 079 545 93 30.

Tiefgaragenplatz zu vermieten

In der Tiefgarage des Gemeindehauses, Badenerstrasse 25, 5413 Birmenstorf, kann ein Einstellplatz für einen Personenwagen gemietet werden. Der monatliche Mietzins beträgt 130 Franken. Interessiert? Für weitere Auskünfte oder für einen Besichtigungstermin wenden Sie sich bitte an die Gemeindekanzlei Birmenstorf (056 201 40 65 oder gemeindekanzlei@birmenstorf.ch).

Amtliche Publikationen auf birmenstorf.ch

Sämtliche amtlichen Publikationen/Pflichtpublikationen der Gemeinde

Birmenstorf (wie beispielsweise Bau- gesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen usw.) finden Sie auf birmenstorf.ch > Amtliche Publikationen. Neu ist publiziert:

- Die Beschlüsse der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 19. Juni 2026.

GEBENSTORF

Neuer Mitarbeiter Werkdienst

Levin Hächler, wohnhaft in Schafisheim, tritt am 1. September die Stelle als Mitarbeiter Werkdienst bei den Technischen Werken Gebenstorf an. Gemeinderat, Geschäftsleitung und Personal heissen Levin Hächler im Team willkommen, wünschen ihm viel Freude an seiner neuen Tätigkeit und freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Gemeindeverwaltung am 3. Juli geschlossen

Wegen eines IT-Updates bleibt die Gemeindeverwaltung am Freitag, 3. Juli, den ganzen Tag geschlossen. Für Auskünfte und Anliegen steht die Gemeindeverwaltung telefonisch zur Verfügung.

Vision 2035 und Legislaturplanung 2026-2029 verabschiedet

Der Gemeinderat verabschiedete die Vision 2035 sowie die Legislaturplanung 2026-2029. Das Dokument zeigt die langfristigen Entwicklungsziele der Gemeinde auf und definiert die Schwerpunkte sowie Massnahmen für die laufende Legislaturperiode. Die Vision 2035 mit der Legislaturplanung 2026-2029 steht der Bevölkerung ab sofort auf der Website der Gemeinde zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

Altpapiersammlung

Die nächste Altpapiersammlung findet am Samstag, 27. Juni, statt. Beschichtetes Papier, Milchbeutel, Holz- wolle, Plastikteile, Plastiksäcke und Tetrapackungen gehören nicht ins Altpapier. Das Altpapier ist in handlich verschnürten Bündeln bereitzustellen. Karton und Papier sind voneinander zu trennen. Das Papier darf nicht in Säcke oder Schachteln abgefüllt werden.

Baubewilligung

Die Baubewilligung wurde erteilt an: - Oliver Stienen und Nikolai Andreas Häne, Zollstrasse 15a, 5412 Gebenstorf, für den Neubau PV-Anlage auf Parzelle Nr. 2049, an der Zollstrasse 15a.

chi hat sich gegen den Aargau entschieden, aber die Standortfrage bleibt. Wenn ein Gebiet für Hitachi raumplanerisch geeignet war, um Tausende Arbeitsplätze zu ermöglichen, darf es nach der Absage nicht einfach wieder in der Schublade verschwinden.»

Der Regierungsrat hat mit der Botschaft zur Richtplananpassung selbst aufgezeigt, dass der Standort Tägerhardächer in Wettingen grundsätzlich für einen wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkt geeignet ist. Gleichzeitig kritisieren die Jungfreisinnigen Aargau die Verhinderungspolitik, die im Zusammenhang mit dem Projekt sichtbar wurde. Wer grosse Ansiedlungen mit Grundsatzopposition bekämpft, muss der Bevölkerung auch erklären, wer künftig die ausbleibenden Arbeitsplätze, Steuereinnahmen und die ausbleibende Wertschöpfung in der Region ersetzen soll. ZVG

GEMEINDE WETTINGEN



Eingeladen waren Personen, die in diesem oder im letzten Jahr das ordentliche AHV-Alter erreicht haben

BILD: ZVG

Anlass für Jungseniorinnen und Jungsenioren

Am 11. Juni fand als Pilotversuch der erste Apéro für Jungseniorinnen und Jungsenioren der Gemeinde Wettingen statt. Etwa 75 Jungpensionärinnen und Jungpensionäre erhielten bei ihrer Ankunft eine Tafel Schokolade nach Wahl, die zu einem späteren Zeitpunkt eine zentrale Rolle einnahm. Die Anwesenden durften sich zu viert an einen Tisch setzen.

Nach der Begrüssung von Philippe Rey, Vorsteher des Ressorts Gesellschaft, Kultur und Sport, sowie dem Grusswort von Vizeammann Chris-

tian Wassmer wurde der vom Kanton Aargau zur Verfügung gestellte Kurzfilm «Prost 65+» gezeigt. Anschliessend waren die Teilnehmenden in drei Diskussionsrunden gefragt. In jeder Runde wurde der Platz gewechselt, dafür kam die Schokoladentafel zum Zug. Für die Tischwechsel nach jeder Runde mussten sich einmal Leute mit der gleichen Tafel und einmal Leute mit vier verschiedenen Tafeln an einen Tisch setzen. Danach erhielten acht Akteure, die über Angebote für Seniorinnen und Senioren verfügen, die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Vorgestellt wurden das Rote Kreuz

des Kantons Aargau, das Vitalhaus, die Genossenschaft Kiss, die Volks- hochschule Wettingen, die Gemeindebibliothek Wettingen, Pro Senio Region Baden, die Pro Senectute und die Fachstelle Gesellschaft der Gemeinde.

Der Abend wurde mit einem Apéro und verschiedenen Marktständen der genannten Akteure ausgeläutet: Man konnte sich noch detaillierter informieren oder sich mit anderen Teilnehmenden austauschen. Die Abteilung Gesellschaft, Kultur und Sport freut sich sehr über die positiven Rückmeldungen und plant, den Anlass nun alle zwei Jahre zu wiederholen. ZVG

FORUM PRISMA GEBENSTORF

Lebhafte Diskussion zu Wohn- und Lebensraum

Im Mai fand im Gemeindegarten die zweite Veranstaltung des Forums Prisma der SP Gebenstorf statt, die erste in diesem Jahr. Unter dem Motto «Schulhaus Dorf und Bläsi-Huus - was wollen wir?» kamen interessierte Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner zusammen, um über die Zukunft des Wohn- und Lebensraums in Gebenstorf zu diskutieren.

Den Auftakt machte Stephan Bircher, Geschäftsleiter der Gemeinnützigen Mietwohn AG (Gemiwo), der den Teilnehmenden in einer offenen Frageunde Rede und Antwort stand. Die Fragen reichten von bezahlbarem Wohnraum in der Region über die realen Sorgen vieler Bewohnerinnen und Bewohner hinsichtlich Sanierungen und Neubauten bis zu Lösungsansätzen wie gemeinnützigem Wohnen, verdichtetem Bauen und Generationenwohnprojekten. Spannend war auch der spontane Besuch des neuen Gemeindeammanns Toni Sutter, der einen Einblick in die aktuellen Pläne und Entscheide des Gemeinderats zu den Arealen Chuewiese, Bläsi-Huus und Vogelsang sowie zum gelben Schulhaus Dorf gab.

Anschliessend ging es in zwei Kleingruppen weiter. Auf Flipcharts wurden Ideen festgehalten und enga-



Engagierte Diskussion im Gemeindegarten: Teilnehmende des Forums Prisma sammeln Ideen zum Wohn- und Lebensraum in Gebenstorf

BILD: ZVG

giert diskutiert. Drei Themen kristallisierten sich heraus: Die Teilnehmenden sprachen sich dafür aus, Gemeindegarten nicht aus der Hand zu geben, sondern als langfristige Investition zu betrachten. Zudem wurde die Schaffung von Alterswohnraum angeregt. Heute gibt es im Cherne etwa 20 Alterswohnungen - zu wenig, wie die Diskussion zeigte. Als Fernziel wurde ein Alterswohnheim auf der Chuewiese skizziert, mit rund 30 Einheiten samt Kochnische und Cafeteria.

Schliesslich wurde für das gelbe Schulhaus Dorf die Idee eines Begegnungshauses für Jung und Alt entwi-

ckelt - mit Familienzentrums, Sitzungszimmern für Vereine und Gruppen sowie einem Büro als Anlaufstelle für kleine Fragen und Triage an die geeigneten Adressen.

Die Ideen werden nun aufbereitet und an die Gemeindebehörde weitergeleitet. Das Forum Prisma versteht sich als offene Plattform, auf der alle Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner ihre Bedürfnisse und Gedanken zu aktuellen Themen einbringen können. Wer künftige Veranstaltungen mitorganisieren möchte, kann sich an Willy Deck wenden (willymile58@gmail.com / 076 430 37 30). ZVG

JUNGFREISINNIGE AARGAU

Jungfreisinnige fordern Festhalten am Wirtschaftsstandort

Die Jungfreisinnigen Aargau fordern, dass die Planung rund um den Standort Tägerhardächer in Wettingen trotz der Absage von Hitachi Energy nicht eingestellt wird. Der Kanton soll am eingeschlagenen Weg festhalten und das Gebiet unabhängig vom konkreten Hitachi-Projekt als wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkt von kantonaler Bedeutung sichern.

Mit der Absage von Hitachi Energy verpasst der Aargau eine grosse Chance. Der Entscheid zeigt: Der Aargau darf bei grossen Unternehmensansiedlungen nicht erst mit der Planung beginnen, wenn ein Unternehmen vor der Tür steht. Wer Arbeitsplätze, Steuereinnahmen und Wertschöpfung im Kanton schaffen will, muss geeignete Wirtschaftsflächen vorausschauend sichern.

Etienne Frey, Präsident der Jungfreisinnigen Aargau, sagt dazu: «Hita-

BENZ-WEINE WETTINGEN

Ausgezeichnete Weine

Der Pinot noir Barrique 2023 von Benz-Weine in Wettingen wurde kürzlich in der Kategorie «Rote Spezialitäten» zum Aargauer Staatswein 2026 gekürt.

Die Familie Benz bewirtschaftet mit viel Leidenschaft und in Handarbeit ihren Rebberg, der sich an den steilsten Lagen des Lägernsüdhangs befindet. Die Trauben für alle Weine werden in Ennetbaden bei der Weinkellerei Jürg Wetzel vinifiziert.

Neben dem ausgezeichneten Pinot noir Barrique haben sie weitere Weine im Sortiment: den Cuvée gris, der aus den Trauben Pinot gris und Sauvignon gris gekeltert wird, den Pinot noir Weissherbst sowie den Pinot noir.

Die Familie Benz ist stolz auf diese Auszeichnung. Sie ist eine weitere Bestätigung und Wertschätzung, dass sie Weine von hoher Qualität produziert. Die Weine können bei Benz-Weine bezogen werden. ZVG



Claudia Benz, Lukas Benz, Andrea Benz und Michael Benz freuen sich über die Auszeichnung «Aargauer Staatswein 2026»

BILD: ZVG

BADEN: Verbrechen, Recht und Gerechtigkeit

Jahrzehnte unschuldig in der Todeszelle

Der US-Amerikaner Daniel Gwynn sass fast 30 Jahre lang unschuldig im Gefängnis. An der Kanti Baden berichtete er von seiner Erfahrung.

SIMON MEYER

Daniel Gwynn ist ein autodidaktischer Künstler und engagierter Redner. Der US-Amerikaner wurde 1995 in Pennsylvania zu Unrecht wegen Brandstiftung und Mordes zum Tode verurteilt und sass fast drei Jahrzehnte lang hinter Gittern. Erst 2023 wurde sein Todesurteil aufgehoben, und am 28. Februar 2024 wurde er für unschuldig erklärt und freigelassen.

Im Rahmen einer Vortragsreise durch Europa weilt Daniel Gwynn derzeit in der Schweiz. In Bern, Lausanne und Zürich erzählt er seine persönliche Geschichte. Am Dienstagmorgen sprach er zudem an der Kantonschule Baden zu etwa 160 Schülerinnen und Schülern. Noch vor dem Referat an der Kanti sprach die «Rundschau» mit dem heute 56-Jährigen.



Daniel Gwynn möchte mit seiner Geschichte inspirieren und Menschen in schweren Lebenslagen helfen

BILD: SIM

Vergeben statt tobend

Die Rückkehr in ein Leben in Freiheit nach so langer Gefangenschaft sei erschreckend und wunderbar gewesen, sagt Daniel Gwynn. «Die neue Technologie und die Menschen waren erstaunlich. Ich begegnete vielen Menschen, die wütend sind und es schwer haben im Leben. Trotzdem fühlt es sich gut an, wieder unter Menschen zu sein.»

Daniel Gwynn selbst ist nicht wütend, obwohl er Jahrzehnte unschuldig und unter strengen Haftbedingungen eingesperrt war. «Ich war anfangs wütend, habe aber gelernt, dass mich das nicht weiterbringt», erklärt er. «Ich habe im Gefängnis stattdessen gelernt, loszulassen und zu vergeben.» Seine

unverdiente Haftstrafe ertrug er vor allem mit der Hilfe von Gott und der Malerei. Seine Kunstwerke, die in den Tiefen des Todestrakts entstanden, waren und sind seine Stimme an die Welt, in denen er Einblick in seinen langen Kampf für Gerechtigkeit und seine persönliche Entwicklung gibt. «Die Kunst hat mir geholfen, zu heilen», meint der Amerikaner rückblickend. «Schon während des Prozesses, als ich nicht wusste, wie mir geschah, habe ich mich dabei erwisch, wie ich zeichnete.»

Doch der Reihe nach: Daniel Gwynn kam 1970 in West Philadelphia im US-Bundesstaat Pennsylvania zur Welt. Er wuchs bei seiner Grossmutter auf,

brach mit 17 Jahren die Highschool ab und arbeitete danach in verschiedenen Berufen, darunter als Tellerwäscher, Koch und Hausmeister. Im November 1995 nahm sein Leben eine unerwartete und dramatische Wende. Daniel Gwynn wurde fälschlicherweise wegen Brandstiftung und Mordes angeklagt und später zum Tode verurteilt. Ihm wurde zur Last gelegt, für einen Brandanschlag auf ein Gebäude in West Philadelphia verantwortlich zu sein, der am 20. November 1994 begangen wurde und bei dem eine Frau ums Leben kam. Aufgrund eines erzwungenen Geständnisses, das nicht mit den Spuren am Tatort übereinstimmte, und einer Zeu-

genbeschreibung, die nicht auf Daniel Gwynn, sondern auf einen anderen Verdächtigen zutraf, wurde ihm der Prozess gemacht.

Ursprünglich hoffte und vertraute der Angeklagte darauf, dass die Jury im Laufe des Verfahrens die Fehlerhaftigkeit der Anklage erkennen und ihn freisprechen würde. Doch stattdessen wurde er für schuldig befunden, und die Jury stimmte ausserdem für Daniel Gwynns Hinrichtung.

Autodidaktische Ausbildung

Die kommenden Jahrzehnte sollten für Daniel Gwynn geprägt sein von Angst und Ungewissheit. Der Ver-

urteilte verbrachte Jahrzehnte damit, vor staatlichen und Bundesgerichten seine Unschuld zu beteuern. Auch hierbei kam ihm seine Leidenschaft für Malerei zugute. «Ich konnte meine Bilder verkaufen und von dem Erlös Bücher kaufen. Ich holte mir Rechtsbücher, um meinen Fall besser zu verstehen, und Kunstbücher, um meine Malerei zu verbessern», erklärt Daniel Gwynn. Zudem machte er während seiner Haftzeit einen Schulabschluss und einen Abschluss als Rechtsanwaltsgehilfe.

Schliesslich waren seine Bemühungen trotz aller Widrigkeiten von Erfolg gekrönt. Nach umfangreichen Ermittlungen in den Jahren 2016 und 2020 stellte sich heraus, dass Polizei und Staatsanwaltschaft im Prozess bedeutende Informationen zurückgehalten hatten, die auf einen anderen Verdächtigen hinwiesen. Nach zähem juristischem Kampf vor diversen Instanzen erreichte Daniel Gwynn, dass sein Prozess überprüft wurde, was schliesslich in einen Antrag auf Verfahrenseinstellung seitens der Staatsanwaltschaft und in seine Freilassung mündete. Eine Wiedergutmachung hat er – in Einklang mit den geltenden Gesetzen – nicht erhalten.

Seit seiner Freilassung hat sich Daniel Gwynn zu einer einflussreichen Persönlichkeit in der Kunst- und Motivationsszene entwickelt. Wo immer er kann, teilt er seine Geschichte von unrechtmässiger Verurteilung und Durchhaltevermögen, um andere zu inspirieren. In dieser Mission war Daniel Gwynn am Dienstag an der Kanti Baden zu Gast. Vor den Schülerinnen und Schülern rekapitulierte er seinen Lern- und Leidensweg. Die Schar lauschte gespannt den Ausführungen und wollte danach neben vielen weiteren Details vor allem wissen, wie Gwynn trotz seiner Geschichte so bodenständig bleiben konnte und nicht den Verstand verlor.

BADEN

Buchvernissage «Zeitkapsel Langmatt»

Zwischen 2024 und 2026 wurde die historische Villa Langmatt erstmals umfassend saniert. Während die bedeutende Sammlung französischer Impressionisten in Lausanne, Köln und Wien mehr als 302 000 Personen begeisterte, verwandelte sich das Museum in eine Grossbaustelle. Die Arbeiten umfassten die denkmalgerechte Restaurierung der Jugendstilvilla, die Erneuerung der technischen Anlagen, die Neugestaltung des Eingangsbereichs, den multifunktionalen Pavillon sowie vielfältige Massnahmen im historischen Park. Dabei wurde das Museum zwar technisch modernisiert, vor allem optisch aber wieder näher an das ursprüngliche Erscheinungsbild gebracht. Die Publikation «Zeitkapsel Langmatt» dokumentiert diesen Prozess in Text und Bild. Historische Fotografien, aktuelle Aufnahmen von Hannes Henz, Rachel Bühlmann und Severin Bigler sowie ausgewählte Pläne machen die Veränderungen anschaulich und erlauben einen Blick hinter die Kulissen des Bauvorhabens. Im Gespräch mit Museumsdirektor und Herausgeber Markus Stegmann erläutern Heiko Dobler, stellvertretender Denkmalpfleger des Kantons Aargau, und Erich Niklaus, Architekt der Gesamtanierung, am 2. Juli in Baden die Hintergründe des umfangreichen Sanierungsprojekts sowie Strukturen und Zielsetzungen des Buches. Anschliessend gibt es einen Apéro.

Donnerstag, 2. Juli, 18.30 Uhr
Museum Langmatt, Baden
langmatt.ch

WÜRENLOS: Zum Tod von Marcel Moser (1955–2026)

Er hatte stets ein offenes Ohr

In seinem 71. Lebensjahr wurde Marcel Moser viel zu früh mitten aus seinem Leben gerissen. Die Nachricht von seinem Tod war ein Schock.

An der Sommergmeind der Ortschaft Würenlos am 11. Juni war Marcel Moser der grosse Abwesende. Der Ur-Würenloser und langjährige Präsident der Finanzkommission der Ortschaft Würenlos wurde durch einen unglücklichen Velounfall mitten aus seinem noch sehr aktiven Leben gerissen. Er verstarb am 17. Mai in seinem 71. Lebensjahr. Die Nachricht war für viele ein Schock, auch heute ist es noch schwer zu akzeptieren, dass Marcel Moser nicht mehr ist.

Marcel Moser wurde am 9. August 1955 in Baden als Sohn des Würenloser Ortsbürgers Karl Laurenz Moser und von Emma Maria Moser-Bayh geboren. Würenlos war nicht nur seine Heimatgemeinde, sondern zeit seines Lebens seine Wohngemeinde. Viele Würenloserinnen und Würenloser kannten ihn schlechthin als den «Notar Moser», denn als versierter Fürsprecher und Notar beurkundete er für sie in den vergangenen rund 40 Jahren nicht nur unzählige Geschäfte, sondern er stand ihnen als aufmerksamer, verlässlicher und scharfsinniger Jurist mit Rat und Tat zur Seite.

In seinem Büro in Baden, auf der Strasse oder wo immer man ihn begegnete: Stets hatte Marcel Moser ein offenes Ohr, wenn es um die Klärung



Marcel Moser

BILD: ZVG

rechtlicher Fragen ging. Die Gemeinde Würenlos profitierte ebenfalls während vieler Jahrzehnte von seinen vielen Fähigkeiten.

Im Dienst der Ortschaftsgemeinde

Würenlos – seine Gemeinde und ihre Bewohnerinnen und Bewohner – bedeutete ihm viel. Ganz besonders das Ortsbürgerwesen lag ihm am Herzen. Marcel Moser war vom 1. Januar 1978 bis zu seinem Tod Mitglied der Finanzkommission der Ortschaftsgemeinde Würenlos. Seit 1982 stand er ihr ununterbrochen als Präsident vor. Daneben war er für die Einwohnergemeinde von 1991 bis 2009 Mitglied und Vizepräsident der Vermessungskommission. Diese war zuständig für die Vermarktungsrevision und die

Neuermessung des Baugebiets von Würenlos, ein anspruchsvolles Projekt, das sich über viele Jahre hinzog.

Fast ein halbes Jahrhundert lang war die Ortschaftsgemeinde Würenlos ohne Marcel Moser undenkbar. Seine Verdienste um das Ortsbürgerwesen von Würenlos sind immens. Er leitete die Finanzkommission und engagierte sich in zahlreichen Themenbereichen und Arbeitsgruppen. Er war unter anderem massgeblich daran beteiligt, dass im Tägerhard viel Ortsbürgerland für Gewerbebauten, den Gemeindewerkhof sowie Reit- und Sportanlagen im Baurecht verfügbar gemacht werden konnte. Hauptsächlich auf sein Betreiben hin entstand die Publikation «Wüchilleozha» der Ortschaftsgemeinde Würenlos, die 2024 zum nationalen Tag der Bürgergemeinden und Korporationen erschienen.

Als es letztes Jahr darum ging, das Buch «Würenloser Lebensgeschichten» zu finanzieren, war die Zusage namens der Ortschaftsgemeinde für ihn eine Selbstverständlichkeit, so wie er sich überhaupt für Kulturelles und Geschichtliches einsetzte.

Gewichtige Stimme

Bei Marcel Moser liefen wichtige Fäden zusammen, und an ihm führte kein Weg zur Ortschaftsgemeinde vorbei, auch nicht für den Gemeinderat. Dabei erwies sich die Verbindung aus seinem juristischen Fachwissen, seinem allgemeinen Sachverstand, seinem finanzpolitischen Gespür sowie seinem kulturellen und geschichtlichen Interesse als Glücksfall für die

Ortschaftsgemeinde, aber ebenso für die Einwohnergemeinde. Mit Weitblick setzte er sich beständig und, wenn nötig, vehement dafür ein, dass die Ortschaftsgemeinde in ihrer Existenz auf Generationen hinaus gesichert werden konnte und dass sie sich zugleich als wertvolle Gemeinschaft innerhalb der Gemeinde positionieren konnte. Stets war ihm dabei das Wohl aller Würenloserinnen und Würenloser das wichtigste Anliegen.

Durch seine Verlässlichkeit, sein Pflichtbewusstsein und die Seriosität, die er ausstrahlte, war er in der Gemeinde eine Institution. Dabei rückte er sich selbst nie in den Vordergrund. Es ging ihm immer um die Sache. Er mochte Züge von Biederkeit an sich gehabt haben – und wer ihn kannte, weiss genau, was damit gemeint ist. Allein in Zeiten von Schnellebigkeit, Unverbindlichkeit und Sprunghaftigkeit darf gerade das heute durchaus als positiver Wert gelten. Marcel Moser wirkte stets echt und glaubwürdig. Sein Wort hatte Gewicht. Jetzt ist er für immer verstummt – aber die Ortschaftsgemeinde Würenlos wird fortbestehen und weiter blühen, ganz in seinem Sinn und Geiste.

Am 26. Mai fand Marcel Moser unter grosser Anteilnahme der Gemeinde auf dem katholischen Friedhof Würenlos seine ewige Ruhe. Er hinterlässt eine grosse Lücke. Sein jahrzehntelanger Einsatz zum Wohl der Gemeinde Würenlos war vorbildlich und verdient grossen Respekt. Marcel Moser wird dankbar in bester Erinnerung bleiben.

DANIEL HUGGLER, GEMEINDESCHREIBER

NEUENHOF: Einwohnergemeindeversammlung vom 22. Juni

Stelle der Verwaltungsleitung gutgeheissen

Neben der Kreditabrechnung zum Studienauftrag «Entwicklung Planungsgebiet Händli» sorgte die beantragte Stelle der Verwaltungsleitung für Unmut.

PETER GRAF

Zur ersten Gemeindeversammlung konnte der neu gewählte Gemeindevorstand Tobias Baumgartner 225 der 3660 stimmberechtigten Neuenhoferinnen und Neuenhofer begrüßen. Die Feuerprobe in seiner Rolle als Gemeindevorstand hat er bestanden. «Die vergangenen zwei Monate, in denen neben einer Klausur das kommunale Leitbild überarbeitet wurde, waren von Herausforderungen geprägt», so Tobias Baumgartner. Nach einigen einleitenden Informationen wandte er sich der reich befrachteten Traktandenliste zu. Gemeinderat Gordon Dinacher erläuterte die Jahresrechnung 2025, die mit einem Ertragsüberschuss von 652 476 Franken abschloss und die in der Folge diskussionslos genehmigt wurde.

Abrechnung auf dem Prüfstand

Die vier vorgelegten Kreditabrechnungen – Spiel- und Sportplatz der Schulanlage Zentrum, öffentliche Beleuchtung des Hafner- und Hinterhangwegs, Schulanlage Sanierung sowie Bushaltestelle Landhaus – wiesen gesamthaft Kostenüberschreitungen in Höhe von rund 146 000 Franken aus und fanden entsprechend Zustimmung. Dagegen kam es bei dem unter dem Titel «Entwicklung Händli, Studienauftrag» von der Gemeindeversammlung im November 2021 gesprochenen Kredit über 520 000 Franken zu einer Kostenüberschreitung von etwa 118 000 Franken, was zu zahlreichen Stimmen führte. Begründet wird dieser Mehraufwand mit zusätzlichen Standortabklärungen für den Tennisplatz und die Familiengärten sowie mit Vorarbeiten für den Masterplan.

Um solche Kreditüberschreitungen künftig zu vermeiden, wurde 2025 ein Controlling über Verpflichtungs- und Budgetkredite aufgebaut, das ein



Der Gemeinderat Neuenhof führte durch eine voll befrachtete Gemeindeversammlung

BILD: PG

Quartalreporting zum Stand der Arbeiten und zu den Kosten zum Inhalt hat. Damit soll bei Fehlentwicklungen früher eingegriffen werden können. Stein des Anstosses war die Tatsache, dass der Stiftung Sonnmatt die Realisierung des Annexbaus der Alterssiedlung Sonnmatt vorerst verwehrt wird. Begründet wird das durch den fehlenden Gestaltungsplan Händli. «Ich kann es nicht verstehen, dass das Prestigeprojekt «Neue Höfe» nicht so gestaltet werden kann, dass die ältere Bevölkerung Neuenhofs ihren Lebensabend in der Alterssiedlung Sonnmatt verbringen kann», so das Votum von Margrit Pfister. Eine

Rückweisung der Kreditabrechnung wurde mit 93 Nein zu 71 Ja abgelehnt. Der Abrechnung wurde mit 102 Ja zu 68 Nein zugestimmt.

Entschädigungen angepasst

Das bis anhin geltende Entschädigungsreglement enthält für den Gemeindevorstand ein Pensum von 80 Prozent. Im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen für die Legislatur 2026 bis 2029 hat sich gezeigt, dass sich aufgrund des hohen Pensums niemand für das Amt des Gemeindevorstands zur Verfügung stellen wollte. Aus den weiteren Beratungen ging hervor, dass die Wahl des Gemeindevorstands

möglich wird, wenn dieser neben der ordentlichen Ressortentschädigung als Gemeinderat mit einem Pensum von 40 Prozent gewählt und besoldet wird. Das wurde öffentlich kommuniziert und mit der neu angesetzten Volkswahl vom 9. März umgesetzt.

Das angepasste Reglement sieht vor, dass alle Mitglieder des Gemeinderats die bisherige Grundentschädigung erhalten. Dem Gemeindevorstand wird eine zusätzliche Besoldung von 40 Prozent ausgerichtet, und an den Vizevorstand geht eine zusätzliche Entschädigung, die dem bisherigen Ansatz entspricht. Die Anpassungen

haben zum Ziel, künftig für Stabilität in der Exekutive Neuenhofs zu sorgen. Der Souverän folgte dem Antrag. Nach zahlreichen Wortmeldungen, in denen die Vorteile eines Vollzeitpensums einer Verwaltungsleiterin oder eines Verwaltungleiters hinterfragt wurden, nachdem sich der Präsident der Finanzkommission, Tim Voser, geäußert hatte und der Antrag von Markus Schmid, die alten Strukturen zu belassen und das Verwaltungspensum zu erhöhen, dem gemeinderätlichen Antrag mit 123 Nein zu 66 Ja unterlag, kam es zur Schlussabstimmung, in der sich 150 für eine Verwaltungsleitung und 45 dagegen aussprachen.

WEITERE THEMEN AN DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

– Nach 21 Einsatzjahren und damit entsprechend hohen Unterhaltskosten sollte das Universalfahrzeug des Bauamts ersetzt werden. Bei der Ausschreibung wurde darauf geachtet, dass die Weiterverwendung vorhandener Gerätschaften sichergestellt ist. Nachdem sich verschiedene Votanten gegen das im Antrag umschriebene Fahrzeug und den damit verbundenen Kredit ausgesprochen hatten, wurde einem Rückweisungsantrag grossmehrheitlich zugestimmt.

– Sowohl das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. November 2025 als auch der Rechenschaftsbericht 2025 wurden genehmigt. Da sich in Neuenhof die Steuerkraft verbessert hat und mit der angestrebten Verwaltungsleitung die Weichen neu gestellt werden, möchte man die Selbstständigkeit bewahren. Das hinderte einen Votanten jedoch nicht daran, unter «Verschiedenes» zu beantragen, mit einer Nachbargemeinde eine Fusion anzustreben. Dem Antrag wurde mit 91 Ja zu 76 Nein zugestimmt.

AGENDA

SAMSTAG, 27. JUNI

BADEN

20.00: Zwischen Himmel und Erde: Chorwerke rund um die Natur mit dem Kammerchor Akusma aus Baden, Tamar Eskenian (div. Flöten), Arsen Ter-Tatshatyan (Perkussion) und Anahit Ter-Tatshatyan (Piano). Leitung: David Haladjian. Reformierte Kirche. Vorverkauf: eventfrog.ch

BIRMENSTORF

8.30–14.00: Arbeitstag am Stutz mit dem Natur- und Vogelschutzverein Birmenstorf: Sommerschnitt. Treffpunkt beim Alten Schulhaus, Widegass 2. Werkzeuge werden gestellt. Znüni und Zmittag werden offeriert. Infos: nvv-birmenstorf.ch

SONNTAG, 28. JUNI

BADEN

11.00: Workshop Inbar Elkayam. Tanz und Kunst Königsfelden. Proberaum im 5. Stock, Kurtheater. Infos: kurtheater.ch

14.00: Ausstellungsrundgang zur Finissage mit den beiden Kuratorinnen Patrizia Keller, Kunstraum Baden, und Chantal Molleur, White Frame, Kunstraum Baden. Infos: kunstraum.baden.ch

15.00: Insight Vol. 6 – Showing off Tanzjahr 25/26. Dance-Town Wettingen. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch

17.00: Zwischen Himmel und Erde: Chorwerke rund um die Natur mit dem Kammerchor Akusma aus Baden, Tamar Eskenian (div. Flöten), Arsen Ter-Tatshatyan (Perkussion) und Anahit Ter-Tatshatyan (Piano). Leitung: David Haladjian. Reformierte Kirche. Vorverkauf: eventfrog.ch

ENNETBADEN

10.00–12.30: Keramik bemalen: Hier kannst du deinen eigenen Keramikeller gestalten. Für Jugendliche und Erwachsene, in kleiner Gruppe. Kulturzentrum Ennetraum. Infos/Anmeldung: ennetraum.ch

UNTERSIGGENTHAL

10.30: Wochenende und Sonnenschein – Mantinee mit dem Männerchor Untersiggenthal. Anschliessend gemütliches Beisammensein. Aula im Schulhaus C.

WINDISCH

11.00–12.00/13.00–14.00: Kloster Königsfelden und seine Glasfenster: Führung mit Geschichten von Heiligen und Herrschern. Kloster Königsfelden. Infos: museumaargau.ch

10.00–18.00: Römersonntag für die ganze Familie im Legionärspfad. Infos: museumaargau.ch

12.00–12.50/14.00–14.50: Stationentheater: Der Dolch. Eine Fluchtgeschichte mit Museumsfreiwilligen. Kloster Königsfelden. Infos: museumaargau.ch

13.00–13.30: Familienführung mit Ausbildung zum Legionär. Legionärspfad. Infos: museumaargau.ch

15.00–15.30: Kurzführung durch die Legionärsunterkünfte. Legionärspfad. Infos: museumaargau.ch

DIENSTAG, 30. JUNI

SPREITENBACH

16.30–17.00: Geschichtenzeit: Claudia Steiner erzählt eine Geschichte für Kinder von 3 bis 6 Jahren. Gemeindebibliothek.

WÜRENLOS

19.00: Fyrbigsingen der Bridge Singers auf dem Vorplatz der reformierten Kirche (bei nassem Wetter in der Kirche).

dem Vorplatz der reformierten Kirche (bei nassem Wetter in der Kirche).

MITTWOCH, 1. JULI

BADEN

20.30: Neue Kurkapelle Baden und Simon Libsig: Höhenrausch – ein Abend zwischen Sturm und Klang im Freilichttheater. Infos: kurtheater.ch

DONNERSTAG, 2. JULI

BADEN

20.30: Neue Kurkapelle Baden und Simon Libsig: Höhenrausch – ein Abend zwischen Sturm und Klang im Freilichttheater. Infos: kurtheater.ch

UNTERSIGGENTHAL

19.30: Sommerkonzert der Brassband Badenia Untersiggenthal, des Musikvereins Birmenstorf und der Stadtmusik Mellingen. 19.00 Festwirtschaft mit Grill. Dorfplatz beim Sickinga-Festsaal. Infos: mgus.ch

FREITAG, 3. JULI

BADEN

19.00: Workshop Inbar Elkayam. Tanz und Kunst Königsfelden. Proberaum im 5. Stock, Kurtheater. Infos: kurtheater.ch

AGENDA

Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch.

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN

Familienzentrum Karussell

Region Baden
Jeden Mo bis Fr, 15.00–17.00: Treffpunktcafé. Jeden Mo, 14.15–15.15: Pilates-Matentraining mit Baby-/Kinderbetreuung. Jeden Mo/Mi, 15.00–16.30: Kinderbrockli. Jeden Do, 14.00–17.00: Kinderhütendienst. Sa, 27.6./4.7., 8.00–12.00: Samariterkurs «Notfälle bei Kleinkindern»
Di, 30.6., 14.00–17.00: Kindercoiffuse
Di, 30.6., 18.00–19.00: Aerobic für Erwachsene
Do, 2.7., 14.00–16.00: Näh- und Flickatelier.
Fr, 3.7., 9.00–12.00: Handarbeits-Treff.
Fr, 3.7., 19.30–22.00: Autismus-Treff.
Sommerpause: 18. Juli bis 2. August.
Haselstrasse 6, 5400 Baden, 056 222 47 44, www.karussell-baden.ch.

Pro Senectute Mittagstisch

Do, 2.7., 11.30, Hotel Linde. Anmeldungen bis 2 Tage vorher: Ursi Egli, 056 222 95 37.

Pro Senectute Mountainbikegruppe

Tagestour
Do, 2.7., 9.00–16.00: Zum Hallwilersee (55 km). Treffpunkt: Park und Pool Brunegg. Infos: www.ag.prosenectute.ch/mountainbike.

Pro Senectute Radsportgruppe

Do, 2.7., 9.00–16.00: Schönenwerd Ballypark (67 km). Treffpunkt: Schönenwerd Ballypark Baden. Ankuft in Fislisbach. Leitung: Werner Hofer, 078 420 33 16, und Lorraine Jenny, 079 339 25 45.

Schach für Frauen ab 60 Jahren und Mädchen ab 9 Jahren

Mi, 1.7., 16.00–18.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft: Pro Senectute

Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

NEUENHOF

Handharmonika-/Akkordeongruppe

Pro Senectute
Mo, 29.6., 14.00–16.30, kath. Pfarrheim Neuenhof, kleiner Saal. Leitung: Ueli Jundt, 079 471 34 51.

TURGI

Pro Senectute Mittagstisch

Di, 30.6., 12.00, Seniorenzentrum Sunnhalde, Untersiggenthal. An-/Abmeldungen bis 2 Tage vorher an: Renate Treyer, 079 504 66 83.

Seniorenachmittag Turgi

Di, 14.7., 15.00: Glaceplausch im Restaurant Cockpit Birrfeld. Anmeldung bis 7.7. an Susanne Baumann, 079 254 22 10.

WETTINGEN

ZEN-Meditation

Jeden Fr, 18.00, im Bewegungsraum mit Herz, Alberich-Zwysig-Strasse 81, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

WÜRENLOS

Natur- und Vogelschutzverein/

Birdlife Würenlos

www.nvww.ch

Pro Senectute Mittagstisch

Do, 2.7., 12.30, Restaurant Alpenrösl. An- und Abmeldungen bis 30 vorher: Hedy Koller, 056 424 17 34, Verena Sieber, 056 424 26 45.

Alles wird teurer? Nicht bei uns!

engineered in GERMANY
made in AUSTRIA
solo
by AL-KO



Rasentraktor T 15-93.3 HD-A **CHF 2'790.-** statt 3'690.-
Zero Turn Mäher ZT 18.107.6 A **CHF 4'290.-** statt 4'990.-

Gerne zeigen wir Ihnen weitere attraktive Promotionen!



SCHWITTERS
Kleingeräte + Gartenarbeiten
Schwitters's Kleingeräte
und Gartenarbeiten GmbH
Gutweg 1 | 5420 Ehrendingen
Tel. 079 404 95 73
www.kleingeraete.ch



Mähroboter 1121 VISION
CHF 699.- statt 899.-

Firma-Adam kauft an:
Alte Fotoapparate • Schreibmaschinen
Tonbandgeräte • Nähmaschinen
Tel. 076 508 77 90 / 076 814 77 90
Edelmetallhaus GmbH, Wittlingerstr. 130, 4058 Basel

Sammler kauft
SCHALLPLATTEN
076 394 67 20

Buchtipp: Die grossen kosmischen Lehren des Jesus von Nazareth
lassen uns hineinspüren in das Leben tief in unserer Seele, das unsere Heimat ist.
In diversen Sprachen erhältlich
Taschenbuch, 948 S., Fr. 21.90
Gratisleseprobe oder eBook
Tel. 056 631 48 60, www.vita-vera.ch

FÜR IHRE GESUNDHEIT

Mit meinen, seit 1976 erfolgreichen
Naturheil-Methoden.



René Gehrig
5412 Gebenstorf

Telefon: 076 585 01 23

kontakt@gehrig-naturheiler.ch

www.gehrig-naturheiler.ch

MUSIK EGLOFF INSTRUMENTE UND MEHR



INSTRUMENTE

Landstrasse 52 | 5430 Wettingen | 056 426 72 09 | musik-egloff.ch

Firma-Adam kauft an:
Gemälde • Teppiche
Asiatika • Puppen
Tel. 076 508 77 90 / 076 814 77 90
Edelmetallhaus GmbH, Wittlingerstr. 130, 4058 Basel

Firma-Adam kauft an:
Schmuck aller Art • Gold • Silber
Zahngold • Münzen • Uhren aller Art
Tel. 076 508 77 90 / 076 814 77 90
Edelmetallhaus GmbH, Wittlingerstr. 130, 4058 Basel

Firma-Adam kauft an:
Möbel alt und neu • Zinn
Silberbestecke (auch versilbert)
Tel. 076 508 77 90 / 076 814 77 90
Edelmetallhaus GmbH, Wittlingerstr. 130, 4058 Basel



Die Kompetenz und das Fachwissen von Simon Lienhard (rechts) und Christian Wicki werden sehr geschätzt
BILD: ZVG

BADEN | WETTINGEN

PUBLIREPORTAGE

Gold verkaufen mit Vertrauen

Der Goldpreis liegt auf hohem Niveau. Für Kundinnen und Kunden ist jetzt ein guter Zeitpunkt, um Goldschmuck, Goldvreneli, Münzen oder andere Stücke aus Edelmetallen bewerten zu lassen.

Gerade beim Verkauf von Gold sind Vertrauen, Transparenz und eine faire Einschätzung besonders wichtig. Für diese Werte steht Lienhard Fine Jewellery. Das Familienunternehmen ist seit vielen Jahren in Baden und Wettingen präsent und verbindet Fachwissen mit persönlicher Beratung. In beiden Filialen werden Gold, Silber, Platin und Palladium angekauft. In Wettingen liegt zusätzlich ein Schwerpunkt auf Münzen und Anlageprodukten, während in Baden Schmuck, Uhren und Reparaturen im Vordergrund stehen. Beim Verkauf von Edelmetallen lohnt es sich, ein etabliertes Fachgeschäft mit gutem Ruf zu wählen. Bei Lienhard Fine Jewellery werden Ihre Stücke sorgfältig geprüft, verständlich erklärt und nach aktuellen Marktwerten bewertet. Ob Erbstück, Altgold, Zahngold oder Goldvreneli: Sie erhalten eine transpa-

rente Einschätzung und eine kostenlose Offerte. Inhaber Simon Lienhard führt das Unternehmen seit über 15 Jahren mit Erfahrung, Sorgfalt und einem klaren Anspruch an eine ehrliche Beratung. Auf den langjährigen Fortbestand des Unternehmens angesprochen, meint er: «Unsere Kundinnen und Kunden schätzen unsere Kompetenz, unser Fachwissen sowie die freundliche und transparente Bedienung, was sich auch in positiven Bewertungen widerspiegelt. Das führt zu langfristigen Kundenbeziehungen, die von gegenseitiger Wertschätzung geprägt sind.» Terminvereinbarungen sind nicht notwendig. «Schauen Sie gern spontan bei uns vorbei, wir freuen uns über Ihren Besuch!»



LIENHARD FINE JEWELLERY AG
Rathausgasse 24, 5400 Baden
056 525 62 62
Landstrasse 88, 5430 Wettingen
056 555 81 17
info@finejewellery.ch, www.finejewellery.ch

SCHWEIZERPÄRKE

jurapark
aargau

regio.
garantie

Verkauf von Fricktaler Hochstamm-Kirschen

Erhältlich an den Wochenmärkten in Baden und Brugg sowie im Gartencenter Zulauf AG in Schinznach

Verkaufstermine und Vorbestellung*
shop.jurapark-aargau.ch > Chriesiverkauf

*bis zwei Tage vor Verkaufsdatum

Schweiz. Natürlich.

131224B RSK

131224C RSK

131224D RSK

131317B RSK

